

Zusammenfassung der wichtigsten nicht-klinischen Forschungsarbeiten zur testikulären Kontrazeption von 2017 bis 2023:

2024 Richaud

Empfängnisverhütung durch Hodenlifting: Die Erfahrungen mit der Anwendung durch Menschen mit Penis

Die Hodenlifting-Verhütung ist ein aktuelles Thema und stellt eine Herausforderung für die öffentliche Gesundheit dar. Obwohl bisher nur wenige Menschen diese Methode anwenden, gibt es eine wachsende Nachfrage und eine zunehmende Verbreitung von Informationen. Personen, die einen Penis haben, scheinen in erster Linie daran interessiert zu sein, ihre Partner von dieser psychischen Belastung zu befreien, sind aber auch daran interessiert, die Kontrolle über ihre eigene Fruchtbarkeit zu übernehmen, indem sie Verantwortung übernehmen. Diese Methode wird von den Anwendern im Allgemeinen sehr geschätzt, da sie als natürlich, nicht invasiv und einfach in der Anwendung gilt. Außerdem schätzen die Anwender die Möglichkeit, die Wirksamkeit der Methode durch eine Spermienanalyse objektiv zu überprüfen.

Die Studie zeigt, dass ein Bedarf an Unterstützung durch medizinisches Fachpersonal besteht, sowohl in Bezug auf Informationen als auch auf Verordnungen, während gleichzeitig eine gewisse Autonomie und Unabhängigkeit gewahrt bleibt. Darüber hinaus scheinen Menschen mit Penis es zu schätzen, ihren Körper besser zu verstehen und eine aktivere Rolle im Umgang mit ihrer Gesundheit zu übernehmen.

Größere und längerfristige Studien sind erforderlich, um die Wirksamkeit und Sicherheit dieser Verhütungsmethode zu bewerten.

2023 Guidarelli

Querschnittsstudie zu empfängnisverhütenden Hodenhebern: Sicherheit, Akzeptanz, Wirksamkeit.

Zielsetzungen:

Hauptaufgabe: Bewertung der medizinischen Sicherheit einer mindestens sechsmonatigen Verwendung von Hodenhebern (TLD).

Sekundär: Definition soziodemografischer und medizinischer Profile; die verschiedenen verwendeten TLD; die Akzeptanz von TLD im wirklichen Leben; die Wirksamkeit der TLD bei der derzeitigen Verwendung; Vorschläge für neue Wege und Protokolle für die Forschung

Aktualisiert am 2023-07

und Empfehlungen zur Verwendung auf der Grundlage der Ergebnisse.

Werkzeuge und Methodik

Es handelt sich um eine deskriptive internationale Querschnittsstudie, die vom 14. Dezember 2021 bis zum 4. März 2022 mittels eines anonymen Online-Fragebogens an Teilnehmerinnen durchgeführt wurde, die seit mindestens 6 Monaten eine Verhütungsmethode mit Hodenlifting anwenden.

Ergebnisse:

Es wurden 1050 Personen befragt, von denen 970 ausgewertet werden konnten. Mehrere verschiedene TLDs wurden im Durchschnitt 14,1 Monate lang [\pm 8,7] verwendet, wobei das Andro-switch-Gerät am häufigsten eingesetzt wurde (96,0 %). Die Mehrheit der Teilnehmer verwendete den TLD nicht entsprechend den Empfehlungen: 44,8 % zwischen 15 und 17 Stunden pro Tag, 68,6 % hatten eine erste Spermienanalyse und 74,0 % eine erste medizinische Beratung. Unerwünschte Nebenwirkungen waren häufig, kutan und gutartig. Unerwartete unerwünschte Auswirkungen auf die Harnfunktion wurden gemeldet. Die ASEX-Scores für sexuelle Dysfunktion vor der TLD und zum Zeitpunkt der Studie waren unverändert.

Die Zufriedenheit mit der Qualität des Sexuallebens gemäß dem MSHQ-Fragebogen nahm bei den Teilnehmern und ihren Partnern nach der TLD deutlich zu. Die Zufriedenheit war sehr hoch (86,5 %), das Gefühl der Einschränkung gering (weniger als 10 %, außer bei sportlichen Aktivitäten (20 %)). Die wichtigsten Einschränkungen waren die Notwendigkeit, die Hoden regelmäßig neu zu positionieren, sowie die Erreichbarkeit der ärztlichen Begleitung und der Spermaanaysen. Die empfängnisverhütende Schwelle wurde von 92,6 % derjenigen erreicht, die sich einer Samenanalyse zur Überprüfung der Wirksamkeit unterzogen hatten. Sechs ungewollte Schwangerschaften traten während der Verhütungspause (vor Erreichen der Verhütungsschwelle bzw. in den ersten drei Monaten der Anwendung) auf. Der Pearl-Index, der nach einem Jahr empfängnisverhütender Phase (Erreichen der empfängnisverhütenden Schwelle) und dem Ende der zusätzlichen Empfängnisverhütung während der 3727 Zyklen der Exposition ermittelt wurde, betrug 0,0 %.

Schlussfolgerung:

TLD-Geräte scheinen aus gesundheitlicher Sicht akzeptabel zu sein, was unerwünschte Nebenwirkungen und Auswirkungen auf die Sexualität angeht. Sie werden jedoch nicht entsprechend den Empfehlungen eingesetzt. Weitere Studien sind notwendig, ebenso wie die Schulung von medizinischem Fachpersonal in der Begleitung dieser Form der Empfängnisverhütung und ein verbesserter Zugang zur Spermaanayse.

2023 Beraud

Thermische männliche Empfängnisverhütung: Literaturüberblick und Studie an der Bevölkerung von Nantes

Einleitung: Bislang ist die Empfängnisverhütung vor allem ein Thema für Frauen. Als Reaktion auf die große Nachfrage entwickeln französische Anwenderverbände Verhütungsmethoden für Männer. Zwei Methoden zur Hemmung der Spermatogenese, die in den 1980er Jahren entwickelt wurden, erleben derzeit ein Comeback im Arsenal der Verhütungsmittel: die hormonelle Verhütung des Mannes und die thermische Verhütung

Aktualisiert am 2023-07

des Mannes (TMC). Das primäre Ziel besteht darin, die Bevölkerung von Nantes, die TMC anwendet, ihre Praktiken und ihre Kenntnisse über die Empfehlungen der AFU zu beschreiben. Das sekundäre Ziel besteht darin, die Wirksamkeit der Hemmung der Spermatogenese durch TMC in unserer

Patienten.

Materialien und Methoden: Eine deskriptive retrospektive Studie wurde vom 01.01.2018 bis zum 25.06.2022 am Universitätsklinikum Nantes durchgeführt. Neunundfünfzig Patientinnen, die TMC verwenden, beantworteten einen Online-Fragebogen. Die empfängnisverhütende Wirksamkeit von TMC am Universitätsklinikum Nantes wurde ebenfalls in einer retrospektiven Studie evaluiert, die 32 Patienten mit mindestens einem Spermogramm vor der TMC-Implementierung und einem Kontrollspermogramm zur Bewertung der Wirksamkeit einschloss.

Ergebnisse: Der Fragebogen beschreibt die Bevölkerung als jung (25-30 Jahre alt), in nicht verheirateten Beziehungen und kinderlos. Die am häufigsten verwendete Verhütungsmethode ist der Andro-Switch-Ring (90 %), und der Beginn der Anwendung von TMC ist sehr jung (2021 oder 2022). Die Empfehlungen werden im Allgemeinen befolgt, mit Ausnahme der Häufigkeit der Spermogramme nach Erreichen des Schwellenwerts. Die Gesamtbeurteilung ist sowohl für die Nutzer als auch für ihr Umfeld sehr positiv. Nach der Analyse der Spermogramme zeigt die Verwendung des Rings vom Typ Andro-switch eine signifikante Veränderung der Spermienparameter hinsichtlich der Anzahl ($p < 0,001$) und der progressiven Mobilität ($p < 0,001$), wobei keine Veränderung des Volumens festgestellt wurde. Dieser Ring ist wirksam, da 85 % der Patienten die empfängnisverhütende Schwelle in weniger als 6 Monaten erreichen.

Schlussfolgerung: Die Neuartigkeit dieser Studie liegt darin, dass sie eine der wenigen ist, die die Verhütungsgewohnheiten und die Einhaltung der Empfehlungen bei den Patientinnen beschreibt. Außerdem wurde in der Literatur bisher keine Studie zur Wirksamkeit des Andro-Switch-Rings durchgeführt. Die gerechte Aufteilung der psychischen Belastung durch Verhütungsmittel, Verhütungsblockaden bei Paaren und die weltweite Belastung durch ungewollte Schwangerschaften zeigen, dass es notwendig ist, in alle Verhütungsmittel zu investieren und sie weiterzuentwickeln. TMC könnte eine interessante Alternative sein, aber es bedarf noch größerer Studien, um seine Wirksamkeit und Sicherheit zu belegen und damit seine Zulassung zur Marktfreigabe durch die ANSM zu ermöglichen.

2023 Charron

Überdenken der empfängnisverhütenden Arbeit durch die Brille der sogenannten männlichen Empfängnisverhütung

Schlussfolgerung: Eine neue Gesundheitspraxis, die die sich verändernden sozialen Beziehungen widerspiegelt

Diese Arbeit hat die soziologischen und anthropologischen Mechanismen hervorgehoben, die die Modalitäten der Verwendung eines Verhütungsmittels in voller Entwicklung in Frankreich

prägen. Darüber hinaus stellt die Fallstudie, die unter Männern, die Verhütungsmittel benutzen, und dem Marseiller Kollektiv Treizticules durchgeführt wurde, eine ethnografische Arbeit dar, die den Gender Studies förderlich ist.

Die Annäherung an den Gegenstand durch die Konzepte des Patriarchats und des Geschlechts, unter Berücksichtigung der Pluralität der Akteure und ihrer Interaktionen, hat die grundlegende Arbeit der Frauen bei der Entwicklung der männlichen Verhütung (MC) beleuchtet. Diese Perspektive erklärt die geschlechtsspezifische Dynamik, die die Entwicklung der MC begleitet. Hier sind ihre wichtigsten Beiträge:

Erstens wurde aus einer sozio-historischen Perspektive und mit Hilfe früherer Arbeiten gezeigt, wie Verhütung ein anthropologischer Gegenstand ist, der die sozialen Geschlechterbeziehungen widerspiegelt (Thomé, 2019, S.22). In der Tat entwickeln sich die Verfügbarkeit und die Anerkennung von Praktiken, die eine Geburtenkontrolle ermöglichen, in dem Maße, wie die Definitionen von männlich und weiblich kontinuierlich (neu) festgelegt werden. In dieser Sichtweise zeigte sich, dass Verhütung nicht auf das Geschlecht der Person reduziert werden kann, auf die die Methode wirkt, und dass die Analyse der Verhütungsarbeit eine Vielzahl von Akteuren berücksichtigen muss (Roux, 2020; Spencer, 2012). Dieser Ansatz zeigt, dass in Frankreich Methoden, die auf den Körper des Mannes und vor dem Geschlechtsverkehr einwirken, als eine noch nie dagewesene Praxis der Empfängnisverhütung angekündigt werden, die im Widerspruch zur geltenden Empfängnisverhütungsnorm steht. Diese Beobachtung führt dazu, die Bedingungen für ihre Anwendung und Entwicklung zu hinterfragen. In dieser Perspektive hat das zweite Kapitel gezeigt, dass der Prozess, der zur männlichen Empfängnisverhütung führt, Teil eines Kontextes ist, in dem die Verhütungsnorm in Frage gestellt wird. Die Berücksichtigung dieser Herausforderung hat die entscheidende Rolle bestimmter Frauen und Feministinnen und ihre Interaktion mit Männern hervorgehoben, die diesen Prozess in Gang gesetzt haben. Dieser Prozess, der nach Cyril Desjeux in zwei Phasen unterteilt werden kann - einen Sensibilisierungs- und einen Aneignungsprozess - ermöglicht es meinen Befragten, eine zunehmend aktive Haltung gegenüber der Empfängnisverhütung einzunehmen, bis hin zur Erlangung einer gewissen Autonomie, die durch die Delegation durch ihre Freundinnen ermöglicht wird. Im dritten Kapitel hat sich gezeigt, dass die Verwendung der so genannten männlichen Verhütungsmittel meinen Befragten erlaubt, sich im sozialen Raum neu zu positionieren, da MC diesen Männern die Möglichkeit gibt, sich als weiblich angesehene Fähigkeiten anzueignen.

Diese Praxis, die an der Neudefinition von Männlichkeiten beteiligt ist, kommt automatisch mit einer Veränderung der gesellschaftlichen Geschlechterverhältnisse, die sich konkret in der Zusammenarbeit von gesellschaftlichen Gruppen von Männern und Frauen bei der Inanspruchnahme von MC manifestiert. Diese kollektive Anstrengung trägt zur Entlastung der Frauen von einer ungleich verteilten Arbeitslast bei, fügt sich aber zwangsläufig in soziale Beziehungen ein, in denen Männer privilegiert bleiben.

Unter diesem Gesichtspunkt hat die Beschäftigung mit der Anwendung der thermischen Verhütung durch die Erfahrungen meiner Befragten gezeigt, wie die Praktiken dieser Männer in einem Kontext realisiert werden, der dem der Frauen entgegengesetzt ist. Anders als bei der so genannten weiblichen Empfängnisverhütung hat die medizinische Gemeinschaft die thermische Empfängnisverhütung nicht aufgegriffen und ist daher nicht in der Lage, ihre potenziellen Anwenderinnen zu unterstützen. Auf diese Weise ist die Inanspruchnahme viel weniger offensichtlich und erfordert das Eingreifen anderer Akteure. Was auf den ersten Blick wie ein Hindernis erscheint, ermöglicht es Männern, sich der medizinischen Kontrolle zu entziehen und eine aktive Haltung bei der Verhütung

einzunehmen, was bei der großen Mehrheit der Frauen noch nicht der Fall ist. Diese unterschiedliche Behandlung wird von Gruppen unterstützt, die die Vorstellung teilen, dass Männer nicht in der Lage wären, Verhütungsmittel zu übernehmen oder dass diese Möglichkeit eine Gefahr für die Freiheit der Frauen über ihren Körper darstellen würde. Die von mir gesammelten ethnografischen Daten belegen die Widersprüchlichkeit dieser Aussagen, da meine Befragten in der Lage waren, zu verhüten, was folglich die Verhütungsmöglichkeiten für Frauen, die nach wie vor die Hauptentscheidungsträgerinnen sind, erweitert.

Was das Interesse der Frauen an der Nutzung von MC betrifft, so hat das fünfte Kapitel gezeigt, dass sie es waren, die

seine Entwicklung in Gang gesetzt. In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass sich Männer dieses Ziel wieder aneignen, nachdem Feministinnen das Interesse an ihrer Beteiligung hervorgehoben hatten. Diese Arbeit zeigte auch, wie Verhütung in die sozialen Geschlechterbeziehungen eingebettet ist, was zu einer ungleichen Verteilung der reproduktiven Gesundheitsversorgung führt. Schließlich wurde in diesem Teil die Hypothese aufgestellt, dass die Anwendung der so genannten männlichen Verhütung dazu beiträgt, die Konturen der Vaterschaft neu zu definieren.

Letztlich hat diese Arbeit gezeigt, dass die Idee der so genannten männlichen Empfängnisverhütung aus feministischen Kämpfen hervorgegangen ist und dass ihre Entwicklung das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen Frauen- und Männeraktivistengruppen ist. Während diese Arbeit geteilt wird, wurde die Anerkennung der Rolle der Frauen als notwendig erachtet, was das Fortbestehen eines Systems bezeugt, in dem sie unsichtbar gemacht werden. Um Françoise Héritier zu antworten, die sagte, dass der freie Zugang zu Verhütungsmitteln "der Hebel ist, der es den Frauen ermöglicht, das Gewicht der männlichen Herrschaft zu heben", schlage ich vor, die Entwicklung dieser Gesundheitspraktiken als einen kleinen Teil des Gewichts dieser Herrschaft zu betrachten. Denn wenn es ein männliches Privileg ist, selbst zu entscheiden, ob man verhüten will oder nicht, dann ist die Möglichkeit, nicht mehr unter den Nebenwirkungen der Verhütung zu leiden und deren Last mitzutragen, ebenfalls ein Privileg, das nur sehr wenige Frauen genießen.

2023 Giacometti

Akzeptanz innovativer männlicher Verhütungsmethoden bei erwachsenen heterosexuellen Männern in Frankreich im Jahr 2021

Einleitung. - Derzeit werden neue Verhütungsmethoden für Männer untersucht: die hormonelle Empfängnisverhütung für Männer, der reversible Verschluss des Samenleiters und die thermische Empfängnisverhütung. Ziel dieser Studie war es, die Akzeptanz dieser Methoden bei Männern zu bewerten.

Materialien und Methoden. - Wir haben von Juli bis November 2021 eine Meinungsumfrage mittels eines anonymen Fragebogens durchgeführt, der über das Internet in Frankreich verteilt wurde. Die Probanden waren erwachsene heterosexuelle Männer.

Ergebnisse. - Von 1545 Rückmeldungen auf den Fragebogen wurden 905 vollständige Fragebögen ausgewertet. Dreiundsiebzig Prozent der Männer sprachen sich für die Anwendung einer innovativen männlichen Verhütungsmethode als primäre Form der Empfängnisverhütung aus: 64 % sprachen sich für einen reversiblen Verschluss des Samenleiters aus, 22 % für eine männliche hormonelle Verhütung und 13 % für eine

Aktualisiert am 2023-07

thermische Verhütung.

2023 Urena-Dores

Vasektomie: Was wäre, wenn wir mit Frauen darüber sprechen würden? Eine qualitative Umfrage unter Frauen

35 bis 55 Jahre alt

Diese Studie liefert neue Daten über die Einstellung von Frauen zur Vasektomie. Frauen sind die Hauptgesprächspartnerinnen in Sachen Verhütung, wünschen sich aber eine stärkere Beteiligung der Männer an der Wahl der Verhütungsmethode. Als Haupthindernis für die Entscheidung für die Vasektomie nennen sie den Mangel an Informationen und Kommunikation zu diesem Thema. Die Wissenslücken über diese Verhütungsmethode und die entscheidende Rolle, die Frauen bei der Einbeziehung von Männern in einen gemeinsamen Entscheidungsprozess innerhalb von Paaren spielen können, bringen Licht ins Dunkel und bieten Anhaltspunkte für eine bessere Information der Patienten, insbesondere in der allgemeinmedizinischen Sprechstunde. Diese Arbeit unterstreicht die Tatsache, dass Frauen über alle verfügbaren Verhütungsmethoden informiert werden möchten und die Vasektomie als guten Kompromiss betrachten, wenn ein stabiles Paar keinen weiteren Kinderwunsch hat.

2023 Wach

Männliche Empfängnisverhütung - gefangen in einem "fötalen Zustand"?

Wirtschaftliche, soziale und strukturelle Hindernisse für die Erforschung und Entwicklung neuartiger Technologien zur Empfängnisverhütung für Männer

In mehr als 50 Jahren Forschung über Verhütungsmittel für Männer ist noch keine wirksame und reversible Verhütungsmethode für Männer auf den Markt gekommen. Dies ist angesichts der hohen Zahl ungewollter Schwangerschaften weltweit und der nachweislich bestehenden Nachfrage nach männlichen Verhütungsmitteln überraschend. Es stellt sich die Frage, warum die Entwicklung männlicher Verhütungsmittel ins Stocken zu geraten scheint. Diese Arbeit befasst sich insbesondere mit den wirtschaftlichen, sozialen und strukturellen Hindernissen für die Erforschung und Entwicklung neuer männlicher Verhütungsmittel. Mittels qualitativer Inhaltsanalyse und deduktiv-induktiver Kodierung wird ein analytischer Rahmen für die Hürden bei der männlichen Empfängnisverhütung geschaffen. Zu diesem Zweck wurden zwischen Juli und Oktober 2022 neun halbstrukturierte Experteninterviews mit Forschern, Entwicklern und Akteuren aus den Bereichen Interessenvertretung, Finanzierung und Vernetzung geführt. Auf der Grundlage dieser empirischen Daten untersucht die Arbeit neun Hürden für die Entwicklung männlicher Verhütungsmittel: Lücken in der Finanzierung durch den privaten und öffentlichen Sektor (wirtschaftliche Hürden), restriktive reproduktive Geschlechternormen und Verhütungsstandards (soziale Hürden) sowie regulatorische Barrieren, Infrastrukturlücken, Wissenslücken und wissenschaftliche Herausforderungen (strukturelle Hürden). Die Dissertation kommt zu dem Schluss, dass weitere Forschungsarbeiten zwar gerechtfertigt sind, die Erkenntnisse jedoch darauf hindeuten, dass die männliche Empfängnisverhütung in einem Zustand der Unreife von Technologie, Markt und sozialem

Aktualisiert am 2023-07

Kontext gefangen sein könnte, der sich gegenseitig verstärkt.

2023 Terzibachisch

Die Rolle des Mannes im Abtreibungsprozess: Herausforderungen und männliche Lebenswege in der Fertilitätskontrolle

In Frankreich werden seit 1976 jedes Jahr fast 200.000 freiwillige Schwangerschaftsabbrüche (IVG) gezählt. Im Durchschnitt wird eine von drei Frauen im Laufe ihres Lebens einen Abbruch vornehmen lassen

Lebenszeit. Daher ist die IVG ein wesentlicher Bestandteil der reproduktiven Erfahrung von Frauen, aber auch von Männern, die durch ihr Sexual- und Verhütungsverhalten zum Auftreten einer ungeplanten Schwangerschaft beitragen. Es gibt jedoch nur wenige Daten über das Verhalten von Männern in solchen Situationen.

Ziel dieser Arbeit ist es, die Rolle der Männer im Abtreibungsprozess sowohl aus synchroner als auch aus diachroner Sicht zu analysieren.

Die Analyse konzentriert sich zunächst auf die Rollen, die Männer bei der Betreuung von Schwangerschaftsabbrüchen einnehmen - ob sie nun erwünscht, aufgezwungen oder verhindert werden. Zweitens untersucht der diachrone Ansatz die Rolle, die der Schwangerschaftsabbruch (oder die Schwangerschaftsabbrüche) in den Lebensläufen der Männer spielt, unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Lebensphasen, ihres Alters oder der Beziehungen, die sie zu den betroffenen Frauen haben. In diesem Zusammenhang untersuchen wir, wie IVG ein Hebel sein kann, um das sexuelle und reproduktive Gesundheitsverhalten von Männern zu verändern, insbesondere in Bezug auf ihre Verhütungspraktiken.

Diese Arbeit basiert auf 13 halbstrukturierten Interviews, die mit Männern geführt wurden, die mindestens einmal in ihrem Leben eine IVG erlebt haben. Darüber hinaus wird ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, wie Männer von der medizinischen Institution wahrgenommen und klassifiziert werden, um die Fortpflanzungsnorm zu erfüllen. Dazu wurde eine Reihe von Beobachtungen in der orthogenetischen Abteilung einer öffentlichen medizinischen Einrichtung durchgeführt. Diese Arbeit ermöglicht eine Erforschung der männlichen Interpretationen der Fortpflanzungsnorm und der Verbindung zwischen Männlichkeit und reproduktiver sexueller Gesundheit. Sie hilft zu verstehen, wie Abtreibung mit einer Reihe von geschlechtsspezifischen Lernprozessen verwoben ist, mit denen Männer verhandeln, um die Inanspruchnahme von IVG zu rechtfertigen und die "Bedürfnisse" ihrer Partnerin zu erfüllen. Darüber hinaus können wir beobachten, wie eine ungeplante Schwangerschaft männliche Verhaltensweisen in Bezug auf Sexualität und Verhütung veranschaulicht. Die IVG macht somit bestimmte Grundlagen der heterosexuellen Sexualität sichtbar und naturalisiert die Penetrationspraktiken und die Verhütungsarbeit der Frauen. Schließlich nehmen einige Männer die Erfahrung des Schwangerschaftsabbruchs zum Anlass, ihre empfängnisverhütenden oder sogar sexuellen Praktiken zu ändern, doch scheint dies nicht systematisch zu geschehen. Es ist wichtig, genau zu hinterfragen, inwieweit die IVG diese Praktiken beeinflussen kann. Ein Schwangerschaftsabbruch kann zwar ein Hebel sein, um ihre Verhütungspraktiken zu ändern, doch scheint dies nur unter bestimmten Bedingungen der Fall zu sein. Das IVG selbst hat nicht immer einen direkten Einfluss. Vielmehr sind es ihre Wiederholung in biografischen Verläufen oder die Modalitäten, in denen sie auftritt, die es Männern ermöglichen, über Verhütung nachzudenken. Letztlich geht es darum, wie Männer diese Erfahrung in ihr Leben integrieren können. und wie ihre Sichtbarkeit und ihre Auswirkungen mit den Definitionen, die sie ihrer Männlichkeit geben, verbunden sind.

2023 Garrett

Empfängnisverhütung für Männer: Bericht über die laufende Forschung

Hintergrund: Seit der Einführung der kombinierten oralen Verhütungspille im Jahr 1960 haben die Frauen die Last der Empfängnisverhütung und Familienplanung getragen. Mehr als 60 Jahre später ist dies immer noch der Fall, denn die einzigen praktikablen, wirksamen Verhütungsmöglichkeiten für Männer sind Kondome und Vasektomie. Inzwischen gibt es jedoch eine Reihe von vielversprechenden hormonellen und nicht-hormonellen

Optionen zur Empfängnisverhütung für Männer, die derzeit untersucht werden. Der Zweck dieser Übersichtsarbeit ist es, Klinikern und Laien gezielte, aktuelle Beschreibungen neuartiger Strategien und Ziele für die männliche Empfängnisverhütung zur Verfügung zu stellen. Wir erörtern vorsichtig optimistisch die Vorteile und potenziellen Nachteile und heben mehrere Methoden im präklinischen und klinischen Entwicklungsstadium hervor.

Ergebnisse: Im Juni 2023 befinden sich zwei hormonelle Verhütungsmethoden für Männer in klinischen Studien der Phase II zur Sicherheit und Wirksamkeit. An einer groß angelegten internationalen Phase-IIb-Studie zur Untersuchung der Wirksamkeit von transdermalem Segesteronacetat (Nestoron) plus Testosteron-Gel haben sich über 460 Paare beteiligt; sie wird voraussichtlich Ende 2024 abgeschlossen. Eine zweite hormonelle Methode, Dimethandrolonundecanoat, befindet sich in zwei klinischen Studien, die sich auf Sicherheit, Pharmakodynamik, Unterdrückung der Spermatogenese und Hormone konzentrieren; die erste dieser beiden Studien wird voraussichtlich im Dezember 2024 abgeschlossen. Darüber hinaus befinden sich mehrere nicht-hormonelle Methoden mit großem Potenzial im präklinischen Stadium der Entwicklung.

Schlussfolgerungen: Es gibt mehrere Hürden für neuartige männliche Verhütungsmittel. Die Entwicklung von Therapeutika erfordert jahrzehntelange Zeit, akribische Arbeit und finanzielle Investitionen, aber angesichts der vielen guten Kandidaten hoffen wir, dass bald mehrere sichere, wirksame und reversible Verhütungsmethoden für männliche Patienten zur Verfügung stehen werden.

2023 Warembourg

Theoretische Akzeptanz der thermischen männlichen Empfängnisverhütung: Eine Umfrage unter erwachsenen Männern in der Abteilung Nord

Hintergrund: Die Verantwortung für die Empfängnisverhütung liegt in erster Linie bei den Frauen, trotz des Wissens um die schwerwiegenden Nebenwirkungen. Präklinische Studien haben gezeigt, dass eine Erwärmung der Hoden um einige Grad während der Wachzeit die Spermatogenese blockieren kann, was neue Perspektiven für die Empfängnisverhütung eröffnet. Dies impliziert Entwicklungen im medizinischen, aber auch im kulturellen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Bereich.

Zielsetzung: Ziel der Studie ist es, den Anteil der Männer zu ermitteln, die über die thermische Empfängnisverhütung für Männer Bescheid wissen, und die Faktoren zu bestimmen, die für die Akzeptanz und Verweigerung ihrer Anwendung ausschlaggebend sind.

Methode: Deskriptive Beobachtungsstudie in Form eines selbstverwalteten Fragebogens,

Aktualisiert am 2023-07
15

der von April bis Juni 2023 in den Praxen der Allgemeinmediziner an erwachsene Männer mit Wohnsitz im Departement Nord verteilt wurde.

Ergebnisse: Insgesamt 23 % der befragten Männer gaben an, TMC zu kennen. Die Antworten dieser

Männer unterschieden sich nicht vom Rest der Stichprobe in Bezug auf den wahrgenommenen Nutzen und Schaden der Anwendung von TMC. Männer, die keinen Nutzen von TMC sehen, sind statistisch gesehen älter. Schlussfolgerungen Männer sind an der Anwendung eines TMC interessiert und aufgeschlossen, vorbehaltlich weiterer Studien zu den Nebenwirkungen. Eine Erweiterung des Angebots an Verhütungsmethoden wäre ein echter Schritt in Richtung Gleichstellung.

2023 Agard

Retrospektive Studie über die empfängnisverhütende Wirksamkeit des Hodenrings bei Anwenderinnen, die im Centre Simone Veil in Nantes betreut werden

Ziel : Evaluierung der Wirksamkeit der thermischen Empfängnisverhütung mit Hodenringen bei Anwenderinnen, die im Centre Simone Veil (CSV) in Nantes betreut werden, sowie Bewertung der Anwendungsmodalitäten, der Motivationen und der Toleranz dieser Methode.

Material und Methoden : Retrospektive Studie, die alle Nutzer von Hodenringen einschließt, die zwischen April 2021 und Februar 2023 das CSV konsultiert haben.

Retrospektive Sammlung von Spermogrammen Sperma-Analyse durchgeführt, um die Wirksamkeit dieser Methode bei der Erreichung einer Spermienzahl Schwelle von weniger als 1 Million/ml zu bewerten.

Anonymer Online-Fragebogen zur Erfassung von Bevölkerungsmerkmalen, Motivationen, Nutzungsarten, Toleranz und Nutzerzufriedenheit.

Ergebnisse: Neunzehn Nutzer haben den Fragebogen vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 86 % entspricht ($n = 19/22$). Bei den Nutzern des Geräts handelte es sich um junge Männer (Durchschnittsalter = 28 Jahre), meist Paare und ohne Kinder. Die durchschnittliche Nutzungsdauer betrug zum Zeitpunkt der Studie 12,4 Monate.

Die empfängnisverhütende Wirksamkeit wurde bei 78 % der Probandinnen ($n=14$) bereits beim ersten Spermogramm nach 3 Monaten der Anwendung erreicht. Alle Patienten, die diesen Schwellenwert beim ersten Spermogramm erreichten, behielten ihn bei den Folgespermogrammen bei. Die mediane Zeit bis zum Erreichen dieser Schwelle betrug 3 Monate. Es wurden keine ungewollten Schwangerschaften gemeldet.

Über das Auftreten von Nebenwirkungen berichteten 79 % der Gerätebenutzer. Die Nebenwirkungen waren überwiegend leicht und vorübergehend. Es wurden keine schwerwiegenden Nebenwirkungen gemeldet. Die Verwendung eines Hodenrings als Verhütungsmethode wurde von 84 % der Anwenderinnen empfohlen.

Schlussfolgerung: Die gesammelten Daten zur Verwendung des Hodenrings als Verhütungsmethode in Bezug auf Wirksamkeit und Verträglichkeit sind beruhigend und vielversprechend, trotz der geringen Anzahl der Teilnehmer ($n=19$).

Durch das Angebot einer nicht-hormonellen Verhütungsmethode könnte sie dazu beitragen, die Belastung der Frauen durch Verhütungsmittel zu verringern und die Chancengleichheit bei der Verhütung zu erhöhen.

Eine langfristige Nachbeobachtung mit einer größeren Patientenpopulation ist ebenfalls erforderlich, um die

Reversibilität dieser Verhütungsmethode.

2023 Faix

Literaturübersicht zur männlichen Empfängnisverhütung

Zusammenfassung

Der Kontext. - Empfängnisverhütung ist ein wichtiges globales Gesundheitsproblem, das immer noch von weiblichen Methoden dominiert wird. Entwicklungen bei der männlichen Empfängnisverhütung könnten dazu beitragen, die Last der Empfängnisverhütung neu zu verteilen.

Methoden. - Es wurde eine Literaturrecherche durchgeführt, um einen Überblick über die bestehenden Möglichkeiten zu erhalten, die Kriterien für eine optimale Empfängnisverhütung in Erinnerung zu rufen, die Grundsätze einer Beratung vor der Empfängnisverhütung für Männer festzulegen und verschiedene Forschungsansätze mit ihren Vor- und Nachteilen zu untersuchen.

Ergebnisse. - Neue Möglichkeiten der Empfängnisverhütung für Männer werden ausführlich beschrieben, sowohl hormonelle (Androgentherapien, Kombination von Gestagenen und Testosteron) als auch nicht-hormonelle, insbesondere thermische, mit aktuellen Ergebnissen und Verbesserungsmöglichkeiten. Kondome und Vasektomie sind nach wie vor die beiden einzigen anerkannten Möglichkeiten. Die jüngste Entwicklung minimalinvasiver Vasektomie- und Okklusionstechniken ohne Skalpell trägt dazu bei, den Eingriff zu vereinfachen, das Risiko von Komplikationen (Schmerzen, Blutergüsse, Schmerzsyndrom nach Vasektomie) zu minimieren und die Wirksamkeit zu verbessern. Auch Fragen des Bedauerns und die Möglichkeiten der Repermeabilisierung werden erörtert.

2023 Caddy

Wer macht was? Reproduktionsverantwortung zwischen heterosexuellen Partnern

Der Umgang mit der Fruchtbarkeit und der sexuellen und reproduktiven Gesundheit während des gesamten Lebens ist mit zahlreichen Pflichten verbunden, die Frauen unverhältnismäßig stark belasten. Dies geht über den Umgang mit den physischen Nebenwirkungen der Verhütung hinaus und kann auch die emotionale Belastung durch die Planung der Empfängnis und die finanziellen Kosten für die Inanspruchnahme von Gesundheitsdiensten umfassen. Ziel dieser Übersichtsarbeit war es, herauszufinden, wie die reproduktiven Verantwortlichkeiten zwischen heterosexuellen Gelegenheits- und Langzeitpartnern während eines reproduktiven Lebensereignisses definiert und ausgehandelt wurden (wenn überhaupt). Originalstudien aus Ländern mit hohem

Einkommen, die ab 2015 veröffentlicht wurden, wurden in Medline (Ovid), CINAHL und Scopus recherchiert. In Studien, die sich auf die Verhütung von Schwangerschaften und die Entscheidungsfindung bei Schwangerschaftsabbrüchen konzentrierten, sahen sich Männer in dem Konflikt, dass sie sich einerseits aktiv engagieren und andererseits die Handlungsfähigkeit und körperliche Autonomie ihrer Partnerin nicht einschränken wollten. In den Studien wurden zahlreiche Hindernisse für die Beteiligung an der Reproduktionsarbeit festgestellt, darunter das Fehlen akzeptabler, von Männern kontrollierter Verhütungsmittel, unzureichendes Wissen über sexuelle Gesundheit, finanzielle

Zwänge und die Feminisierung der Familienplanungsdienste. Traditionelle Geschlechterrollen haben die Beteiligung der Männer sowohl an der Schwangerschaftsverhütung als auch an der Empfängnisregelung weiter geprägt. Dennoch zeigen Studien nuancierte Formen der Aufgabenteilung auf - wie die Begleitung bei Geburt und Abtreibung, die Sicherstellung der korrekten Anwendung von Verhütungsmitteln beim Geschlechtsverkehr und die Aufteilung der Kosten für die reproduktive Gesundheitsversorgung.

2023 Alory

Studie über die so genannte männliche Empfängnisverhütung und ihre Anwender

Die Analyse unserer Interviews ermöglichte es uns, verschiedene Profile von verhütenden Männern herauszuarbeiten, um ihren Weg, die Gründe für ihre Entscheidung, aber auch die Auswirkungen dieser Entscheidung besser zu verstehen.

Wir können die Befragten in Gruppen mit recht ähnlichen Profilen einteilen. Sie sind in der Regel jung, etwa 23 oder 24 Jahre alt, und leben in heterosexuellen Beziehungen, egal ob sie exklusiv oder offen sind. Ihre Bildung scheint eine entscheidende Rolle bei der Wahl ihrer Verhütungsmittel zu spielen. Einige haben von einer nicht-sexistischen, auf fortschrittliche Werte ausgerichteten Erziehung profitiert, die sie für Fragen von Geschlecht, Sexualität, Feminismus und Inklusivität sensibilisiert hat. Andere sind in einem traditionelleren Umfeld aufgewachsen, das von christlichen Werten und einer Abneigung gegen die Diskussion von Themen im Zusammenhang mit Sexualität und Verhütung geprägt ist. Insgesamt haben sich diese Männer aufgrund ihrer persönlichen Erfahrungen und Begegnungen von den vorherrschenden männlichen Normen distanziert. Sie waren oft schon gut über diese Themen informiert, bevor sie die so genannte männliche Empfängnisverhütung in Erwägung zogen, dank ihrer Recherchen, Lektüre und Gesprächen mit ihnen nahestehenden Personen.

Soziale Netzwerke und das Hören von Podcasts spielten eine wichtige Rolle bei der Suche nach Informationen über Verhütung und die verschiedenen verfügbaren Optionen. Insbesondere Instagram wurde als eine Plattform genannt, auf der sie engagierte Accounts und Informationen über die sogenannte männliche Verhütung entdeckten. Einige Befragte betonten auch die Bedeutung ihrer kulturellen Praktiken und persönlichen Interessen, wie Tanzen oder andere Sportarten, für ihre Aufgeschlossenheit und ihr Hinterfragen von Geschlechternormen. Dank der Entwicklung von Laienwissen durch die Nutzerinnen ist der Zugang zur so genannten männlichen Empfängnisverhütung nun für verschiedene Arten von Nutzerinnen möglich. Fragen in Bezug auf Sexualität und Männlichkeit scheinen bei den Befragten eine wichtige Rolle zu spielen.

Aus Zeitmangel konnten wir unsere Analyse der Sozialisation der Befragten nicht vertiefen, obwohl uns die Bedeutung dieses Faktors für das Verständnis des Weges dieser Männer zur Empfängnisverhütung klar geworden ist. Außerdem ist unsere Stichprobe nicht

repräsentativ für alle Männer, die verhüten. Die Kontaktaufnahme über unsere zwischenmenschlichen Beziehungen könnte die Vielfalt der Profile, die recht homogen erscheinen, tatsächlich eingeschränkt haben.

Discord ermöglichte es uns, Befragte mit einer größeren Vielfalt in unsere Studie zu integrieren.

Merkmale, insbesondere in geografischer Hinsicht. Es wäre daher sinnvoll, diese Studie auf eine größere Anzahl von Befragten mit mehreren Profilen auszuweiten, um dieses Problem genauer zu beantworten.

Diese Studie hat die unserer Meinung nach positiven Auswirkungen der so genannten männlichen Verhütung auf die Gesellschaft und die persönliche Entwicklung der Befragten aufgezeigt. Sie scheinen sich ihrer Privilegien bewusster zu sein und sind für Genderfragen sensibilisiert. Sie sind besser über ihren Körper informiert und hinterfragen die Codes der Männlichkeit.

2023 Doreau

Reversible Verhütungsmethoden für Männer: Akzeptanz der Frauen, diese Aufgabe ihrem Ehepartner anzuvertrauen oder mit ihm zu teilen. Eine qualitative Untersuchung mit halbstrukturierten Interviews.

Empfängnisverhütung ist ein globales Problem der öffentlichen Gesundheit. Die derzeitigen Möglichkeiten der Geburtenkontrolle konzentrieren sich fast ausschließlich auf reversible Verhütungsmethoden für Frauen. Neuartige männliche Verhütungsmittel werden seit Jahrzehnten nur langsam entwickelt, obwohl der Wunsch der Männer wächst, die Verantwortung für die Verhütung mitzutragen. Eine Dissertation von Dr. Blanc aus dem Jahr 2015 bestätigt, dass die Mehrheit der befragten Männer ein beständiges Interesse an männlichen Verhütungsmethoden und die Bereitschaft zeigt, orale männliche Verhütungsmittel zu verwenden, wenn diese verfügbar sind.

Die Forschung und die öffentliche Meinung scheinen immer mehr nach männlichen Verhütungsmethoden zu verlangen.

Das Ziel unserer Arbeit war es, die Akzeptanz der Frauen zu bewerten, die Last der Geburtenkontrolle innerhalb ihrer Partnerschaft zu teilen.

In dieser Studie führten wir halbstrukturierte Interviews mit vierzehn Frauen im Alter zwischen einundzwanzig und dreiundfünfzig Jahren, um zwei männliche Verhütungsmethoden zu besprechen: thermische und hormonelle.

Die hormonelle Methode durch intramuskuläre Injektion von Testosteron schien weit weniger akzeptabel zu sein als die thermische Methode. Das Forschungsgremium betrachtete die thermische Verhütungsmethode als natürlicher und mit weniger möglichen Nebenwirkungen. Allerdings wurde diese Option als zu einschränkend empfunden, da sie täglich fünfzehn Stunden getragen werden muss.

Die Frauen scheinen also bereit zu sein, bei der Familienplanung gleichberechtigt zu sein. Was neue männliche Verhütungsmethoden betrifft, so wünschen sie sich weitere Beweise für die Sicherheit der Anwendung und für die Zuverlässigkeit.

2023 Bosredon

Praktiken und Meinungen von Allgemeinärzten zur männlichen Empfängnisverhütung: qualitative Studie mit Einzelinterviews bei Allgemeinärzten in der Ile-de-France

Die männliche Empfängnisverhütung beschränkte sich lange Zeit auf den Entzug, das Kondom und die Vasektomie, bevor die Entwicklung von HMC und TMC sie zu einem Thema machte, bei dem es um die Suche nach einer Aufteilung der empfängnisverhütenden psychischen Belastung des Paares ging. Allgemeinmediziner stehen bei der Verschreibung und Nachsorge von Verhütungsmitteln an vorderster Front, aber es gibt nur zwei Studien über ihr Wissen und ihre Meinung zur männlichen Verhütung. Ziel dieser Studie war es, die Praxis der Rückmeldung und die Darstellung der männlichen Verhütung bei einer Stichprobe von Allgemeinärzten in der Ile-de-France zu untersuchen.

Bei der Erhebung handelt es sich um eine qualitative Studie auf der Grundlage von Einzelinterviews mit elf Allgemeinärzten in der Region Ile-de-France. Die Stichprobenziehung erfolgte absichtlich nach dem Schneeballprinzip und nach dem Zufallsprinzip. Die Interviews fanden von Mai bis Oktober 2022 statt und wurden aufgezeichnet, transkribiert und anschließend nach der Grounded Theory analysiert.

Rücktritt, Kondom und Vasektomie wurden von 27 %, 82 % bzw. 91 % der Teilnehmer genannt, und HMC und TMC waren 10 % bzw. 73 % bekannt. Nur das Kondom war bereits verschrieben worden. Der Mangel an verfügbaren Verhütungsmitteln wurde hervorgehoben, und jede Methode hatte ihr eigenes Nutzen-Risiko-Verhältnis. Die Meinungen über den Stellenwert der männlichen Empfängnisverhütung gingen auseinander, aber sie würde die Verantwortung des Mannes, die Rolle der Frau oder sogar den doppelten Schutz im Paar ermöglichen. Sie schien sich in den aktuellen Kontext der sich wandelnden Sitten und der Suche nach Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen einzufügen, aber sie könnte als militanter Akt angesehen werden, und Männer könnten aus Angst vor einer Veränderung ihres Körperbildes zurückhaltend sein.

Allgemeinmediziner sind der Meinung, dass die Bevölkerung der männlichen Empfängnisverhütung positiv gegenübersteht, und glauben, dass sie dabei eine zentrale Rolle spielen, obwohl es nach wie vor an Interesse und Wissen mangelt. Die Fortsetzung der Forschung, die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und die Schulung von Ärzten würden den Dialog über männliche Verhütung in der Arzt-Patienten-Beziehung neu eröffnen.

2023 Lacroix

"Sich selbst kontrazepieren" Eine phänomenologische Studie unter Nutzern der Hodenaufstiegsverhütung

Der Kontext: In Frankreich ist die Empfängnisverhütung medikalisiert und feminisiert. Weibliche hormonelle Verhütungsmethoden sind nach der "Pillen-Krise" Anfang der 2010er Jahre in Frage gestellt worden. Die Empfängnisverhütung durch Hodenaufstieg, bei der die Hoden mit Hilfe von Textil- oder Silikonvorrichtungen in eine supra-skrotale Position gebracht werden, erfreut sich in letzter Zeit wachsender Beliebtheit.

Zielsetzung: Erforschung der Erfahrungen von Anwenderinnen der Hodenaufstiegsverhütung.

Methode: Eine phänomenologische qualitative Studie unter Nutzern der Hodenhochstandskontrazeption, die über aktivistische Netzwerke rekrutiert wurden. Acht halbstrukturierte Interviews zwischen November 2021 und März 2022. Analyse durch Beschriftung, Bildung von Kategorien und Synthese zu übergeordneten Themen. Einhaltung der COREQ-32-Kriterien.

Ergebnisse: Die Entscheidung für die Empfängnisverhütung mit dem Hodenaufstieg war häufig durch den Wunsch motiviert, die "empfangnisverhütende Last" innerhalb des Paares zu teilen. Die Praxis ermöglichte es den Nutzerinnen, andere Dimensionen des "Selbst" zu erforschen: den Wunsch nach Elternschaft, die Entdeckung des eigenen Körpers und seiner Physiologie sowie die Hinterfragung der eigenen Sexualität. Sie fanden Informationen durch Kontakte mit anderen Peer-Nutzern, die ihnen ebenfalls halfen, sich zu identifizieren und Verantwortung zu übernehmen. Sie wurden von Fachleuten des Gesundheitswesens unterstützt und gestärkt, deren Betreuung sie als weniger zentral für ihren Ansatz betrachteten. Ausgestattet mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und ihrem Erfahrungswissen wurden sie ihrerseits zu Peer-Experten.

Schlussfolgerung: Die Empfängnisverhütung durch Hodenaufstieg könnte viele Wünsche in Bezug auf die Empfängnisverhütung erfüllen: eine "natürliche", ökologische Methode, die eine Lastenteilung innerhalb des Paares ermöglicht. Die Zusammenarbeit zwischen Anwendervereinigungen und Strukturen der sexuellen Gesundheitsfürsorge könnte den Bedürfnissen der Anwender für ihre Praxis entsprechen.

2022 Gumowski

Hindernisse und begünstigende Faktoren für die Entwicklung der männlichen Verhütung*

*Darunter verstehen wir jede Person mit männlichen Genitalien.

** Wir verwenden den Begriff "Frauen" für alle Personen, die sich als solche identifizieren.

Einführung

Heute sind es im Wesentlichen die Frauen, die die Last der Empfängnisverhütung tragen. Es werden zahlreiche Verhütungsmethoden für Frauen vorgeschlagen und angewendet, wie die Pille, die Spirale und das Pflaster. Was die männliche Empfängnisverhütung betrifft, so sind nur die Vasektomie und das Kondom für Männer auf dem Markt erhältlich. Seit der Erfindung des Kondoms vor mehr als 200 Jahren wurde keine neue reversible Verhütungsmethode für den Mann auf den Markt gebracht (1). Dennoch wurden zahlreiche Methoden für den Mann entwickelt, darunter hormonelle, thermische und enzymatische Methoden. Diese haben jedoch nie das Stadium der Kommerzialisierung erreicht.

Die Medikalisierung der Empfängnisverhütung für Frauen, insbesondere durch die Kommerzialisierung der Pille, hat nach und nach zur Aufgabe von Verhütungsmethoden geführt, die beide Partner einbeziehen, wie z. B. der Entzug oder die periodische Abstinenz (2). Zunächst als Instrument zur Wiederaneignung der körperlichen Kontrolle und als Mittel zur Emanzipation betrachtet, wurde der "restriktive Charakter" der weiblichen Verhütung seit den 1990er-2000er Jahren immer stärker betont: psychische Belastung, naturalisierte und invisibilisierte weibliche Verantwortung, finanzielle Belastung, Verpflichtung zur medizinischen Überwachung und oft verharmloste oder ignorierte Nebenwirkungen (2).

Aus welchen Gründen haben die männlichen Verhütungsmethoden nicht das gleiche Wachstum erfahren wie die weiblichen? Die Ermittlung der Hindernisse und der begünstigenden Faktoren für die Entwicklung der männlichen Verhütungsmethoden würde es uns ermöglichen, den Einfluss der Machtverhältnisse zwischen den Geschlechtern, die in der westlichen Gesellschaft die Arbeit der Verhütung bestimmen, besser zu verstehen. Die Fruchtbarkeitskontrolle, die traditionell im Rahmen der Familienplanung vorgeschlagen wird, basiert - abgesehen vom Kondom - auf einer ausschließlich weiblichen Verhütungsmethode. Allerdings sind die weiblichen Verhütungsmittel nicht für alle Frauen geeignet, manchmal aus medizinischen Gründen. Außerdem bleiben 40-45 % der Schwangerschaften weltweit ungewollt, was zeigt, dass die derzeitigen Verhütungsmethoden offensichtlich unzureichend sind (3). Einige Studien gehen davon aus, dass die Entwicklung neuer männlicher Verhütungsmittel eine Verringerung dieser Zahl ermöglichen würde (4). Es liegt daher im Interesse der öffentlichen Gesundheit, das Angebot an Verhütungsmitteln zu verbessern, indem auch neue Methoden für Männer vorgeschlagen werden (1,4).

Methode

Ziel dieser Studie war es, die Hindernisse und begünstigenden Faktoren für die Entwicklung von Verhütungsmethoden für Männer zu ermitteln. Zu diesem Zweck haben wir die wissenschaftliche Literatur zur Entwicklung von Verhütungsmethoden sowie die

graue Literatur (soziale Medien, Podcasts) ausgewertet, um uns über den gesellschaftlichen Aspekt der Frage zu informieren. Nach dieser Sichtung wurden drei Hauptforschungsachsen gewählt: Pharmakologie, verfügbare Informationen und die Gesellschaft. Anschließend befragten wir in halbdirekten Interviews 14 Experten aus den für unsere Forschungsschwerpunkte relevanten Bereichen. Wir

Daher wurden mehrere Ärzte (ein Allgemeinmediziner, ein Urologe und ein Gynäkologe), ein Pharmakologe, ein Apotheker, ein Vertreter der pharmazeutischen Industrie und eines Diagnoselabors, ein Entwickler des Andro-Switch, ein Vertreter der PROFA, ein Spezialist für kommunale Gesundheit sowie zwei Soziologen befragt.

Ergebnisse

Für die Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer stand die Entwicklung der Verhütung im Laufe der Geschichte aus verschiedenen Gründen im Zeichen der Frauen, vor allem aufgrund der historischen und gesellschaftlichen Übernahme der Verantwortung für die sexuelle und reproduktive Gesundheit durch die Frauen. Auch das Bestreben der Frauen, sich in den 1960er Jahren mit der Erfindung der Pille die Kontrolle über ihren Körper zurückzuerobern, sowie das mangelnde Interesse der Männer wurden mehrfach erwähnt. Was die Wahrnehmung der Neuverteilung der Verhütungslast angeht, so sind sich die Teilnehmerinnen einig, dass es eine Ungleichheit zwischen den Geschlechtern gibt. Schließlich beeinflussen die hegemoniale Männlichkeit und ihre Entwicklung in der Gesellschaft ihrer Meinung nach das Interesse an männlicher Empfängnisverhütung.

Die große Mehrheit der Teilnehmer ist der Meinung, dass die Informationen zugänglich, von guter Qualität und für die breite Öffentlichkeit verfügbar sind, insbesondere über das Internet. Allerdings muss man sie suchen, um sie zu finden. Die Teilnehmer aus dem medizinischen Bereich stellen einen Anstieg der Nachfrage und des Interesses seitens der Patienten und der Medien fest. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass die pharmazeutische Industrie eher bereit wäre, in die Entwicklung von Verhütungsmitteln für Männer zu investieren, wenn sie dafür einen potenziellen Markt sähe. Außerdem verfügen nur wenige Pharmaunternehmen über die Mittel, um die letzten Entwicklungsphasen (klinische Studien, Zertifizierung) zu finanzieren.

Die Interviews haben mehrere Hindernisse für die Entwicklung der männlichen Verhütung aufgezeigt. Zunächst einmal erwähnten sechs Teilnehmer, dass das weibliche Fortpflanzungssystem leichter zu verhüten ist als das männliche. Das zweite Element, das hervorgehoben wurde, ist die Akzeptanz von Nebenwirkungen für und durch Männer. Drittens wiesen mehrere Teilnehmer auf die mangelnden Kenntnisse und die mangelnde Ausbildung von Ärzten und Fachleuten sowie auf fehlende Informationen zur Frage der empfängnisverhütenden Belastung in Sexualerziehungsprogrammen hin.

Zusammen mit dem Fehlen offizieller Informationen ist dies ein Hindernis für das allgemeine Wissen und Interesse der Öffentlichkeit. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass in den Augen der Entscheidungsträger in der Pharmaindustrie die Nachfrage nicht ausreicht, um ein wirtschaftliches Interesse zu belegen. Dieser Punkt wird im Übrigen als Haupthindernis angesehen. Mehrere Teilnehmerinnen fragten sich auch, ob Frauen bereit wären, die Verantwortung für die Verhütung an ihren Partner zu delegieren, da sie die Hauptfolgen einer ungewollten Schwangerschaft zu tragen hätten.

Das letzte Hindernis für die Entwicklung der männlichen Verhütung, das von allen Teilnehmern angesprochen wurde, ist der Einfluss der hegemonialen Männlichkeit. Die heute vorherrschende Definition von Männlichkeit könnte Männern Angst machen, ihre Männlichkeit zu verlieren. Dennoch wird eine Entwicklung der Definition von Männlichkeit

und der gesellschaftlichen Haltung gegenüber der Belastung durch Verhütungsmittel festgestellt. Dies könnte dazu führen, dass mehr Männer zur männlichen Empfängnisverhütung neigen. Die Website

Das Engagement der öffentlichen Gesundheitspolitik ist der zweite genannte Faktor. Dies würde der Bevölkerung den Zugang zu offiziellen Informationen ermöglichen, die vertrauenswürdig und allgemein zugänglich sind.

Diskussion

Die Teilnehmer sind einhellig der Meinung, dass die mangelnde Nachfrage nach Verhütungsmitteln für Männer das Haupthindernis für deren Entwicklung ist und die Pharmaindustrie von Investitionen abhält (5). Ein gesellschaftlicher Wandel und eine Beteiligung der Männer an der Last der Empfängnisverhütung wären notwendig, um die Nachfrage zu steigern.

Das Aufkommen neuer männlicher Verhütungsmittel würde ein weiteres Nachdenken über die Frage der Aufteilung der Aufgabe der Empfängnisverhütung ermöglichen. Diese könnte nämlich individuell sein, d. h. jeder ist Herr seiner eigenen Empfängnisverhütung, oder - im Rahmen einer festen Beziehung - von beiden Partnern gemeinsam getragen werden. Im Falle einer ungewollten Schwangerschaft ist es die Frau, die die Hauptfolgen zu tragen hat. Die Übertragung der Verantwortung für die Empfängnisverhütung an eine dritte Person könnte daher ein großes Risiko für sie darstellen. Eine Lösung zur Entschärfung dieses Problems könnte daher in der Verwendung eines lang wirkenden Verhütungsmittels, z. B. eines Implantats, bestehen, wodurch u. a. das Vergessen der Einnahme des Verhütungsmittels vermieden würde. Die Akzeptanz von Nebenwirkungen bei Männern ist ebenfalls ein wichtiger Punkt, der die Entwicklung und Anwendung von Verhütungsmitteln für Männer beeinflusst. In der Tat wird der Nutzen für Männer als geringer angesehen als die möglichen Nebenwirkungen, was zum Abbruch zahlreicher klinischer Studien geführt hat. Im Gegensatz dazu wird das iatrogene Risiko für Frauen als akzeptabel angesehen, da der Nutzen (nicht schwanger zu werden) dieses Risiko überwiegt. Die Gründe, aus denen diese Nebenwirkungen bei Männern weniger akzeptiert werden als bei Frauen, die beide für die Fortpflanzung mitverantwortlich sind, können zum Nachdenken anregen.

Was die Akzeptanz der männlichen Empfängnisverhütung angeht, so gehen einige Studien davon aus, dass mehr als 25 % der Männer bereit wären, sie auszuprobieren (6). Nach den in den Interviews gesammelten Meinungen wäre das männliche Verhütungsmittel, das am ehesten das Interesse der heutigen Gesellschaft wecken könnte, wirksam, billig, einfach anzuwenden und mit akzeptablen und reversiblen Nebenwirkungen verbunden. In der Zwischenzeit verfügt der Andro-switch Verhütungsring, eine neue thermische Methode, bereits über die meisten dieser Eigenschaften und befindet sich derzeit in der Zertifizierungsphase. Trotz einiger Befürchtungen hinsichtlich langfristiger Nebenwirkungen wird er heute von mehreren tausend Männern in Frankreich verwendet (7). Die Markteinführung eines neuen, zertifizierten männlichen Verhütungsmittels würde einer größeren Zahl von Männern den Zugang zu Verhütungsmitteln ermöglichen. Dies könnte die Nachfrage erhöhen, da sich eine Marktlücke auftut, die Pharmaunternehmen dazu veranlasst, in diesen Bereich zu investieren.

2022 Travers - Vallet

Thermische testikuläre Kontrazeption: eine noch zu wenig bekannte Verhütungsmethode: eine deskriptive Studie bei Allgemeinärzten in Auvergne-Rhône Alpes mittels eines selbstausfüllenden Fragebogens

Einführung

Obwohl es eine breite Palette von Verhütungsmitteln gibt, zeigt die steigende Zahl von Schwangerschaftsabbrüchen, dass es notwendig ist, neue Verhütungslösungen anzubieten und das Paar in den Mittelpunkt der Debatte zu stellen. Im Gegensatz zu den zahlreichen Möglichkeiten der Empfängnisverhütung für Frauen ist das Arsenal an Verhütungsmitteln für Männer noch begrenzt. Die thermische Empfängnisverhütung für den Mann, die vor 30 Jahren entwickelt wurde, leidet immer noch unter einem Mangel an medizinischer Demokratisierung, der im Gegensatz zum wachsenden Interesse der Männer steht. Dennoch scheinen die Allgemeinmediziner, die die meisten Verhütungsmittel verschreiben, nicht ausreichend informiert zu sein, um ihren Patienten diese Alternative anzubieten.

Zielsetzungen

Durchführung einer Bestandsaufnahme der Kenntnisse der Allgemeinmediziner über die thermische Hodenkontrazeption in der AURA-Region. Analyse ihrer Darstellung der thermischen testikulären Kontrazeption (TTC) und ihrer Motivation, von zusätzlichen Informationen zu profitieren.

Material und Methode

Durchführung einer quantitativen Querschnittsstudie deskriptiven Typs mit Hilfe eines Fragebogens, der per Post an die Ärzte verschickt oder von der CDOM in Auvergne-Rhône-Alpes zwischen Juli 2021 und September 2021 verteilt wurde. Die Ergebnisse wurden mit der Software Jamovi und dem Chi²-Test ausgewertet.

Ergebnisse

Wir haben 153 Antworten in die Analyse einbezogen. Von diesen schienen 30,1 % der Ärzte die TTC zu kennen, vor allem in Form der Unterwäsche (29,1 % gegenüber 17,9 % für den Ring).

Der Standort der Praxis, zusätzliche Fortbildungskurse zur Empfängnisverhütung und die Art der Praxis (Planungszentrum oder orthogenetisches Zentrum) stehen in einem statistisch signifikanten Zusammenhang mit der Kenntnis der TTC bei den befragten Ärzten. Nachdem ihnen eine kurze und synthetische Information vorgelegt wurde, zeigten 94,6 % Interesse an zusätzlichen Informationen und 53,5 % fühlten sich bereit, diese ihren Patientinnen zu empfehlen. Wir können unterstreichen, dass 51,3 % dafür sind, die TTC zu popularisieren, so dass sie den Patientinnen in gleicher Weise wie die weiblichen Verhütungsmittel empfohlen werden könnte.

Schlussfolgerung

Die männliche Empfängnisverhütung ist ein Thema, das Anlass zu einer Reihe nationaler und internationaler klinischer Studien gibt. Obwohl sie sich noch im Versuchsstadium befinden, sind die Ergebnisse vielversprechend. Als Reaktion auf die steigende Nachfrage der Patienten wären die Allgemeinmediziner bereit, TTC-Projekte zu unterstützen, sofern zusätzliche Informationen und solide wissenschaftliche Erkenntnisse vorliegen.

2022 Reicher

Empfängnisverhütung auf Martinique: Eine Untersuchung der männlichen Empfängnisverhütung und ihrer Auswirkungen auf die Sexualität

Diese Studie wurde durch unsere berufliche Praxis inspiriert, und zwar durch die Geschichte eines Ehepaars, das Schwierigkeiten in seinem Sexualleben hatte, die mit dem Versagen der von ihm gewählten Verhütungsmethode, der männlichen Verhütung, zusammenhingen. Wir haben daher beschlossen, unsere Studie in diesem Bereich auf der Grundlage einer umfassenderen Untersuchung auf dem Gebiet von Martinique auszurichten.

Gegenstand dieser Studie

- Untersuchung der Auswirkungen der männlichen Empfängnisverhütung auf die Sexualität
- Ermittlung des Interesses an und der Kenntnisse über männliche Verhütung in der Bevölkerung von Martinique

Methodik

Es wurden 3 Untersuchungen durchgeführt:

- Unter 28 Nutzern männlicher Verhütungsmittel (2 Vasektomien, 7 Nutzer des Andro-Switch, 19 Nutzer von Kondomen)
- In der Allgemeinbevölkerung wurde ein Online-Fragebogen in den sozialen Medien verwendet. 210 Antworten unterstrichen den Mangel an Wissen über andere Verhütungsmethoden als das Kondom
- Unter Angehörigen der Gesundheitsberufe mittels eines Online-Fragebogens über soziale Medien

61 Antworten, vor allem von Hebammen und Hebammenschülerinnen, belegen das mangelnde Wissen über männliche Verhütungsmittel.

Ergebnisse

Was die Verwendung des Kondoms für Männer, des Penisrings oder der Vasektomie anbelangt, so konzentrierten sich die Antworten auf das Fehlen sexueller Auswirkungen, aber auch auf das Auftreten von Funktionsstörungen entweder in Bezug auf die Häufigkeit der sexuellen Beziehungen oder auf die Qualität des Sexuallebens. In diese Studie wurden auch zwei Telefoninterviews einbezogen. Der Beitrag dieser Studie zur Praxis eines Sexualwissenschaftlers zeigt einerseits das Interesse der Bevölkerung an der Verteilung der Empfängnisverhütungslast und andererseits das Fehlen von Auswirkungen auf die Sexualität, die von der männlichen Empfängnisverhütung ausgehen, trotz der kleinen untersuchten Stichprobengröße. Für die Mehrheit der Befragten ist die Verhütung nicht nur eine Frage der Frau.

20 % der Befragten wären an männlicher Empfängnisverhütung interessiert, 80 % wünschten sich Zugang für Männer zur Familienplanung, um über männliche Empfängnisverhütung zu

sprechen, sich unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung über Sexualität auszutauschen und ein offenes Ohr zu haben. In den Rückmeldungen werden keine negativen Auswirkungen der männlichen Empfängnisverhütung auf die sexuellen Beziehungen geäußert; sie sind damit völlig einverstanden. Die Mehrheit der Angehörigen der Gesundheitsberufe

(80 %) wünschen sich, dass Männer Zugang zu Familienplanungszentren erhalten und in Martinique in Sachen Verhütung für Männer geschult werden.

Zusammengefasst,

die Wahl der Verhütungsmittel ist ein freier und informierter Prozess. Die verschreibenden Ärzte müssen die Anwenderinnen unter Berücksichtigung der Auswirkungen, die Verhütungsmittel auf ihre Sexualität haben können, beraten. Die Anwenderinnen müssen die Möglichkeit haben, mit Fachleuten über ihre Sexualität zu sprechen, unabhängig davon, ob sie Schwierigkeiten haben oder nicht.

2022 Pidoux

Wahrnehmung und Verwendung von Verhütungsmitteln für Männer in der

Romandie Problematisch

Auch wenn ihre Anwendung nach wie vor marginal ist, scheint die männliche Empfängnisverhütung einen gewissen Platz in den Medien einzunehmen. Dabei sind seit dem Zweiten Weltkrieg zahlreiche Verhütungsmethoden erfunden worden, allerdings keine für den Mann. Wo stehen wir also mit der männlichen Empfängnisverhütung im Jahr 2022? Und, genauer gesagt, wo stehen wir mit dieser Frage in der Schweizer Romandie?

Methode

In der vorliegenden Studie sollte diese Frage mit Hilfe einer sozialwissenschaftlichen Methodik beantwortet werden, bei der qualitative Instrumente (Analyse von halbdirekten Interviews) mit quantitativen (Analyse einer Umfrage) kombiniert wurden. Zunächst wurden anhand einer Literaturrecherche die verfügbaren und die noch in der Erforschung befindlichen männlichen Verhütungsmethoden ermittelt. Anschließend führte ich 11 halbstrukturierte Interviews mit einer repräsentativen Stichprobe von Teilnehmern aus dem medizinischen Bereich, die dazu gebracht werden konnten, mit ihren Patienten über das Thema Verhütung zu sprechen. Außerdem habe ich einen Fragebogen zur männlichen Empfängnisverhütung erstellt, der im Herbst 2021 an eine möglichst breite Bevölkerungsschicht verteilt wurde. Auf diese Weise konnte ich 889 Antworten sammeln. Die Erhebung dieser Daten ermöglichte es mir, die Wahrnehmung und Verwendung von Verhütungsmitteln für Männer in der Romandie zu untersuchen. Abschliessend habe ich meine Ergebnisse mit anderen sozialwissenschaftlichen Studien verglichen, die sich mit demselben Thema befassen.

Ergebnisse

In meiner Analyse habe ich verschiedene Akteure identifiziert, die Einfluss auf die Entwicklung und Verwendung von Verhütungsmitteln für Männer haben. Die Entwicklung von Verhütungsmitteln für Männer wurde von der indischen und chinesischen Regierung, der WHO und westlichen feministischen Bewegungen gefördert. Die Pharmaunternehmen haben jedoch wenig wirtschaftliches Interesse daran, und der Forschung zu diesem Thema fehlen die Mittel.

Was die Nutzer betrifft, so haben die Ergebnisse gezeigt, dass die männliche Empfängnisverhütung für eine bestimmte Gruppe von Männern von Interesse ist, die im Allgemeinen über ein hohes Bildungsniveau verfügen und zu den jüngeren Generationen (25-35 Jahre) gehören. Darüber hinaus befinden sie sich häufig in einer persönlichen Situation, die sie dazu veranlasst, eine neue Verhütungsmethode zu suchen.

Die von Anwenderinnen und Angehörigen der Gesundheitsberufe am häufigsten genannten Ängste betreffen die Sicherheit, die Reversibilität und den Komfort der Geräte. Schliesslich stellt die Empfängnisverhütung für Männer etablierte Geschlechternormen in Frage, was

ebenfalls ein Hindernis für ihre Entwicklung und Anwendung darstellen könnte. Trotzdem scheinen die Männer und Frauen in der Romandie gemäss der durchgeführten Umfrage im Grossen und Ganzen der Verwendung eines neuen reversiblen Verhütungsmittels für Männer positiv gegenüberzustehen, sollte dieses verfügbar werden.

Schlussfolgerung

Bei der männlichen Empfängnisverhütung gibt es eine Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage. In den letzten 5 Jahren hat das Thema der männlichen Verhütung in den Medien an Bedeutung gewonnen, und die Nachfrage nach Verhütungsmethoden für Männer steigt. Auf der anderen Seite ist die Durchführung groß angelegter Studien, die die Entwicklung neuer Verhütungsmethoden ermöglichen, im Rückstand. Die Angehörigen der Gesundheitsberufe sind ein Bindeglied zwischen diesen beiden Welten, den Anwendern und den Forschern, und sollten angesichts der ständig steigenden Nachfrage die Forschung dazu bringen, sich mit diesem Thema zu befassen.

2022 Limburg

Thermische Empfängnisverhütung für Männer: Eine Verlagerung der empfängnisverhütenden Belastung

Diese Masterarbeit in Soziologie befasst sich mit der Unterbrechung der Verhütungslast bei so genannten heterosexuellen cisgender Paaren; dabei werde ich mich hauptsächlich auf die Verwendung des Andro-Switch konzentrieren, da dies die Wahl meiner Interviewpartnerinnen war. Die von der Gesellschaft erwartete männliche Verhütung erfolgte in Form einer nicht-medizinischen Verhütung, der sogenannten thermischen Verhütung.

Die Verwendung der so genannten nicht-medizinischen männlichen Verhütung ist Teil einer Abkehr von der vorherrschenden Norm, bei der die geistige und tatsächliche Last der Verhütung bei der Frau liegt. Die Verwendung des Andro-Switch stellt die bestehenden Geschlechterverhältnisse auf den Kopf. Ziel ist es, die Art und Weise, wie so genannte heterosexuelle cisgender Paare die Last der Empfängnisverhütung dekonstruiert haben, und die Art und Weise, wie dies die Geschlechterbeziehungen in den Paaren beeinflusst, zu visualisieren und zu verstehen. Die Befragten haben ein "typisches" Profil, dessen Dekonstruktion bereits vorgegeben ist, was die Verfolgung erleichtert.

Schließlich werden wir anhand der Wiederaufnahme der Arbeitsformen im Zusammenhang mit der so genannten weiblichen Empfängnisverhütung, die Cécile Thomé und Mylène Rouzaud-Cornabas in ihrem Artikel "Comment ne faire pas d'enfant, un travail féminin invisibilisé" (Wie man keine Kinder bekommt, eine invisibilisierte weibliche Aufgabe) dargelegt haben, sehen, wie die Informationsarbeit, die alltägliche Arbeit, die Sicherstellung der Empfängnisverhütung und die von den Einzelnen geleistete Arbeit an sich selbst gehandhabt wird.

So können wir feststellen, wo die psychische Belastung bei Paaren liegt, die thermisch verhüten, in diesem Fall mit dem Andro-Switch.

Diese Arbeit basiert auf einer Studie mit vier Paaren, die seit etwa einem Jahr mit dem Andro-Switch verhüten. Dieses Manuskript besteht aus einer methodologischen Reflexion über den Aufbau meiner Untersuchung. Der erste Teil ist der Art und Weise gewidmet, wie die Individuen die empfängnisverhütende Belastung dekonstruiert haben. Der zweite Teil stützt sich auf die von Cécile Thomé und Mylène Rouzaud-Cornabas definierten Arbeitsformen, um die Verteilung der mit der Verwendung des Andro-Switch verbundenen psychischen Belastung zu untersuchen.

2022 Tscherdukian

Kenntnisse, berufliche Einstellungen und Ausbildung von Angehörigen der Gesundheitsberufe in Bezug auf männliche Verhütungsmethoden

Zielsetzungen

Angehörige der Gesundheitsberufe stehen an vorderster Front, wenn es um die Information und Akzeptanz von Verhütungsmethoden geht, doch nur eine Studie untersuchte ihr Wissen über die männliche Empfängnisverhütung (MC), einschließlich hormoneller MC (HMC) und thermischer MC (TMC). Unser Ziel war es, das Wissen, die beruflichen Einstellungen und die Ausbildung französischer Ärzte in Bezug auf die Behandlung von Paaren mit männlicher Empfängnisverhütung (MC) zu bewerten.

Aufbau der Studie

Wir haben eine deskriptive, multizentrische Querschnittsstudie mit 2 396 französischen Ärzten durchgeführt, die nationalen oder regionalen Einrichtungen angehören, die sich mit Verhütung befassen. Wir haben die Ärzte per E-Mail gebeten, einen anonymen Fragebogen auszufüllen; wir haben ihr Wissen, ihre beruflichen Einstellungen und ihre Ausbildung in Bezug auf das Management der Verhütung von Paaren durch MC analysiert.

Ergebnisse

Die Gesamtteilnahmequote betrug 18 % (427/2.396). Kondome, Entzug und Vasektomie waren 98 %, 89 % bzw. 76 % der Bevölkerung bekannt. Hormonelle MC und thermische (TMC) wurden von 10 % bzw. 24 % der Bevölkerung genannt. Fünfundfünfzig Prozent der Bevölkerung haben die MC nie oder nur selten im Rahmen einer Beratung zur Empfängnisverhütung angeboten. Nur 14 % der Bevölkerung hatten jemals an einer Schulung zur MC teilgenommen. 96 % wünschten sich eine bessere Schulung zur MC, und 87 % erklärten sich bereit, an einer Schulung zu diesem Thema teilzunehmen.

Schlussfolgerungen

Die mit der Empfängnisverhütung befassten Gesundheitsfachkräfte verfügen über ein unzureichendes Wissen über MC-Methoden, die auf der Hemmung der Spermatogenese beruhen, und wünschen sich mehr Informationen darüber. Um die Akzeptanz und Verbreitung von MC-Methoden zu fördern, scheint es unerlässlich, die Forschung auf diesem Gebiet zu verstärken und den Angehörigen der Gesundheitsberufe ein angepasstes Schulungsprogramm anzubieten.

2022 Tribut

Die Verhütungspflicht für Männer: Hypervisibilisierung und Neuzusammensetzung von Männlichkeit

In den letzten Jahren haben die Nachrichten die Fragilität der reproduktiven und sexuellen Rechte in der Welt und die Notwendigkeit unterstrichen, Empfängnisverhütung als ein wichtiges politisches Thema zu betrachten. Das Ziel dieser Studie war es, die Auswirkungen der männlichen Verhütung zu untersuchen. Auf der Grundlage von Interviews mit 8 Männern, die mehrheitlich den Andro-Switch (7) und das Jockstrap (1) verwenden, sowie der Beobachtung der Discord-Gruppe, die den Nutzern des Andro-Switch gewidmet ist, habe ich die gelebten Erfahrungen von Männern untersucht, die eine thermische Verhütungsmethode verwenden. Ich versuchte zu verstehen, welche Faktoren ausschlaggebend dafür waren, dass sie sich mit Verhütungsfragen auseinandersetzten und ihre Verhütungspraxis verändern wollten. Ich untersuchte die Rolle der Ärzte und die Formen der Empfängnisverhütungspflicht, wenn es um Männer geht. Ich habe versucht herauszufinden, ob - und wie - die Praxis einer thermischen männlichen Empfängnisverhütung zu einer Neukonfiguration ihres Männlichkeitsmodells geführt hat. Bei den befragten Männern habe ich drei Gruppen unterschieden.

Für die Männer der ersten Gruppe (4) waren es die Schwierigkeiten mit der Empfängnisverhütung für ihre Partnerin, die sie für die Problematik sensibilisierten. Die Sichtbarmachung des Leidens ihrer Partnerin führte zu einem Dialog, der eine Verschiebung in der Frage der Empfängnisverhütung ermöglichte; angesichts der Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Fruchtbarkeitskontrolle für Frauen wurde die Fruchtbarkeit des Paares in Betracht gezogen. In Anbetracht der Tatsache, dass die weiblichen Methoden nicht "hörenswert" sind, und im Bewusstsein der empfängnisverhütenden Belastung und der Rolle des Mannes bei der Fortpflanzung, ist es ihr Engagement für den Feminismus, das die Männer der zweiten Gruppe (3) dazu brachte, über ihre Fruchtbarkeit nachzudenken. Für den Mann der dritten Gruppe (1) schließlich ist es die Suche nach einer "persönlichen" Verhütung, die ihn zur thermischen Verhütung führt.

Für alle Befragten bedeutete die Bewusstwerdung ihrer Fruchtbarkeit und die Feststellung des Bedarfs an Verhütungsmitteln, dass sie der "Verantwortungslosigkeit der Privilegierten" entkommen konnten. Ihre Erfahrung mit männlicher Empfängnisverhütung ist auch eine Erfahrung der Fürsorge; sie haben sich mit ihrer Fruchtbarkeit beschäftigt und die Kontrolle über ihre Empfängnisverhütung übernommen, indem sie ihre Methoden verändert haben. Angesichts der Skepsis der Ärzteschaft helfen sich die Männer, die diese Verhütungsmethode anwenden wollen, gegenseitig, vor allem in der Discord-Gruppe Ring Com'Unity, indem sie Informationen, Erfahrungen oder Kontaktdaten von Ärzten austauschen, die bereit sind, die männliche Verhütung zu unterstützen. Auf der anderen Seite gibt es immer mehr Männer, die von ihrem Arzt unterstützt und ermutigt wurden, und Fachleute im Gesundheitswesen, die sich zum Thema männliche Verhütung schulen lassen wollen.

Die Männer, die im Rahmen eines heterosexuellen Paares männliche Verhütungsmittel verwenden, übernehmen die damit verbundene empfängnisverhütende Pflicht. Als

Verantwortliche für die Fruchtbarkeitskontrolle des Paares erfahren sie die empfängnisverhütende Last. Der Hauptunterschied liegt in der Sichtbarmachung dieser Last: Wenn die Last der Empfängnisverhütung bei Frauen invisibilisiert wird, weil sie als natürlich angesehen wird, wird sie bei Männern umgekehrt hypervisibilisiert.

Da die Empfängnisverhütung seit ihrer Medikalisierung stark mit Frauen assoziiert wird, sind die Männer

die männliche Verhütungsmittel verwenden, müssen ihr Männlichkeitsmodell neu definieren, um es in diese Praxis zu integrieren. Für die Männer der ersten Gruppe scheint es einfacher zu sein, sich von den traditionellen Männlichkeitsnormen im privaten Bereich zu distanzieren als im öffentlichen Bereich. Dies zeigt sich insbesondere in der Vorliebe für den Andro-Schalter, ein diskretes Gerät, das es ihnen ermöglicht, eine "intime" Beziehung zu ihrer Verhütung zu pflegen. Die thermische Empfängnisverhütung erfordert die Positionierung der Hoden in der oberen Position. Da die Hoden ein Symbol für das virile Modell der Männlichkeit sind, wurde die Verwendung der thermischen Empfängnisverhütung von der Presse oft belächelt (Desjeux, 2012b). Die Erfahrung der männlichen Empfängnisverhütung hat die Teilnehmer dazu gebracht, ihren Körper und seine Funktionsweise zu hinterfragen. Dies kann daher als Wissensquelle wertvoll sein, und Männer können eine gewisse Faszination empfinden, wenn sie die konkreten Ergebnisse ihrer Verhütungspraxis in ihrer Spermaanalse lesen.

In den Kollektiven, die sich der männlichen Empfängnisverhütung widmen, und im Ring Com'Unity Discord erleben viele Männer eine neue Art von Beziehung, nämlich die der Intimität. Diese Art des Austauschs wird geschätzt, während traditionelle männliche Normen nicht gewürdigt werden, wodurch eine Unterscheidung zwischen "verhüteten" Männern - verantwortungsvollen, "dekonstruierten" Männern - und den anderen entsteht. Im Bewusstsein der Möglichkeit, neue Formen der Hegemonie zu schaffen, und der Gefahren, die mit der "Heroisierung" der Anwender verbunden sind, betonen die Männer der zweiten Gruppe, wie wichtig es ist, Verhütung nicht zur Bestätigung des eigenen Ichs zu nutzen.

50 Bei den Männern der ersten Gruppe scheint die Verwendung der männlichen Verhütungsmittel nicht nur ein Bewusstsein für die Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern geschaffen oder entwickelt zu haben, sondern auch ein Engagement im Aktivismus zu wecken. Zwei der Männer, die zuvor keine Aktivisten waren, engagieren sich seither für die Förderung der männlichen Verhütung, während ein dritter Nutzer die Tatsache, dass er den Andro-Switch trotz des Verbots durch die ANSM weiterhin trägt, als "kleine aktivistische Geste" betrachtet. Für Arthur, den Mann aus der dritten Gruppe, war die Erfahrung mit der männlichen Verhütung eine "aktivistische Offenbarung". Er, der vorher kein Aktivist war, schloss sich einem Kollektiv an und arbeitet seither für eine Genossenschaft, die neue Verhütungsmethoden bei der Beschaffung der CE-Zertifizierung begleitet.

Für die Männer der zweiten Gruppe schließlich scheint die Erfahrung der Empfängnisverhütung ihr Engagement im Aktivismus verstärkt zu haben. Alle von ihnen waren in Kollektiven und/oder Aktivismus involviert, bevor sie "verhüteten", und heute sind alle in Kollektiven und Vereinigungen aktiv, die sich für männliche Verhütung einsetzen. Die Meinungen aller Teilnehmer unterstreichen den Willen zur Legitimierung und Demokratisierung der thermischen Verhütung. Ihr Engagement in Kollektiven und Vereinigungen zur Förderung der männlichen Verhütung zeigt ihren Willen zur kollektiven Organisation, um die Verhütungsnormen zu verändern.

An dieser Stelle ist es wichtig, sich die Grenzen dieser Studie vor Augen zu führen. Erstens ist sie geographisch und kulturell begrenzt, da sie sich hauptsächlich auf Frankreich bezieht,

wo, wie wir gesehen haben, die Empfängnisverhütung sozial und kulturell spezifisch ist. Es ist wahrscheinlich, dass die Erfahrung der thermischen männlichen Empfängnisverhütung anderswo auf der Welt gelebt wird. Die Methode der thermischen Empfängnisverhütung ist in der Öffentlichkeit nach wie vor wenig bekannt, so dass man annehmen kann, dass die Männer, die bereit waren, sich mit mir auszutauschen, hofften, für diese Methode zu werben; es ist daher möglich, dass die Ergebnisse anders ausgefallen wären, wenn ich andere Anwender befragt hätte. Schließlich wäre es interessant, diese Untersuchung zu verlängern, indem man die

die Perspektive von Männern, die eine andere Methode der männlichen Empfängnisverhütung anwenden, wie Hormone oder Vasektomie: Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede gibt es auf ihrem Weg? Ebenso interessant wäre es, die Neuzusammensetzung der Männlichkeit bei den Männern zu analysieren, die eine Verhütungsmethode angewendet und dann wieder aufgegeben haben.

2022 Serna

Empfängnisverhütung für Männer: ein

feministisches Thema Enteignung oder

Wiederaneignung?

Cis- oder trans-Frauen engagieren sich für die Entwicklung der männlichen Verhütung (MC), sei es im Rahmen von Vereinigungen (wie Family Planning, als Beraterinnen, Hebammen oder Ärztinnen), in Selbstfabrikationswerkstätten für Verhütungsunterwäsche oder in Forschungsprojekten (als Biologinnen, z. B. im Rahmen des International Consortium for Male Contraception, oder auch als Designerinnen, wie die Deutsche Rebecca Weiss, die kürzlich durch die Erfindung eines Ultraschall-Hodenbads bekannt wurde).

Ihre Beteiligung reicht nicht aus, um die Richtung zu garantieren, die MC in Zukunft einschlagen wird, aber sie zeigt das Interesse, das die Frauen für die Beschleunigung der Entwicklung und Verbreitung der MC aufbringen. Und von dem Moment an, in dem die MC auf die Bedürfnisse eines Teils der Frauen eingeht, können wir nur hoffen, dass sie sich unter den günstigsten Bedingungen für diese Frauen entwickeln wird. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass der Zugang zur Vasektomie und zu vorübergehenden Methoden der männlichen Empfängnisverhütung erleichtert wird. Auch wenn dies beim gegenwärtigen Stand der Dinge eine verstärkte Ausbildung des medizinischen Fachpersonals in der Praxis der Vasektomie und der hormonellen Empfängnisverhütung erfordert, ist die Vermittlung dieser Methoden vor allem auf ein zerbrechliches Netz von Verbänden und Aktivisten angewiesen, das außerhalb Frankreichs keine Entsprechung hat.

Angesichts der neu entdeckten Attraktivität der männlichen Verhütung scheint die Rolle dieser Aktivistinnen nur umso wichtiger zu sein, laut und deutlich einen eindeutigen feministischen Diskurs zu fördern, der die Überbewertung einer "neuen Männlichkeit" anprangert und sie stattdessen durch eine Forderung nach Gleichheit ersetzt, und die Frage nicht auf eine Dekonstruktion der Männlichkeit zu reduzieren, die allein auf der Identität beruht. Und somit dieses Thema in alle feministischen Kämpfe zu integrieren, um die männliche Empfängnisverhütung im Zusammenhang mit der Zuweisung der reproduktiven Verantwortung an die Frauen und mit allen wirtschaftlichen und sozialen Fragen zu denken, die nach wie vor die größten Hindernisse für ihre Emanzipation darstellen.

2022 Morlet

Die Gemeinschaft des Rings

Studie über eine Neuerung bei der Empfängnisverhütung durch Hodenaufstieg - den Andro-Switch - und über seine Auswirkungen

Der Andro-Schalter ist als Objekt und Konzept dazu gekommen, ein seit den 1980er Jahren bestehendes Umfeld zu destabilisieren. Die thermische Empfängnisverhütung wurde im medizinischen Kontext an der Universitätsklinik von Toulouse erfunden, bevor sie in aktivistische Bewegungen exportiert wurde, die ihre Entmedikalisierung aufgriffen und sie als Objekt der Dekonstruktion von Männlichkeit einsetzten. Die Entmedikalisierung setzte sich mit der Einführung des Andro-Switch fort, wenn auch auf ambivalente Weise. In der Tat ist die Zahl der Nutzer der thermischen Methode innerhalb von zwei Jahren durch den Verkauf und die Nutzung des Geräts explodiert, was einen noch einfacheren und entmedizinisierten Zugang zu dieser Methode ermöglicht. In Ermangelung einer Unterstützung, die den experimentellen Aspekt der Methode misst, und der Nützlichkeit einer minimalen medizinischen Nachsorge durch regelmäßige Spermaanaysen hat der Andro-Switch die Grenzen der autonomen Verantwortung derjenigen, die diese Methode anwenden, und die Bedeutung, die sie haben kann, auf die Probe gestellt.

In der Folge kam es zu einer Medienexplosion in Bezug auf den Ring sowie zu einer Alarmierung auf medizinischer Ebene über die Gefahren, die eine unkontrollierte Ausbreitung dieser Methode darstellen könnte. Indem Maxime Labrit diese Methode entmedikalisiert und durch den Andro-Switch einer größeren Zahl von Menschen zugänglich macht, setzt er ein Zeichen auf dem Weg zur Institutionalisierung und damit zu einer Form der Medikalisierung. Die Aussetzung der Verbreitung, Bereitstellung und Weitergabe des Andro-Switch durch die ANSM verstärkt die Notwendigkeit der medizinischen Kontrolle über den Körper und die Verhütung und verhindert, dass der Einzelne seine eigenen Praktiken selbst in die Hand nimmt, was eine Form der medizinischen Bevormundung darstellt. Die thermische Empfängnisverhütung untersucht die Fähigkeit der Medizin, die Menschen auf andere Weise als durch Medikamente zu begleiten und eher auf Ursachen als auf Folgen einzuwirken.

In nur wenigen Jahren hat der Andro-Schalter eine Methode aufgerüttelt, die von einigen wenigen "glücklichen" dekonstruierten Männern verbreitet wurde, um sie einem größeren Publikum zugänglich zu machen, und damit eine Institutionalisierung und Regulierung einer Methode geschaffen, die sich selbst als weit entfernt vom institutionellen und medizinischen Prozess sah. Diese Methode und die eher "hausgemachten" Geräte werden sicherlich weiterhin, wenn auch nur in bestimmten Kontexten, auf diese Weise hergestellt werden.

Der assoziative Sektor wird daher seine Arbeit mehr auf die Dekonstruktion von Männlichkeiten ausrichten, die mit einer Methode konfrontiert sind, die sich auf jeden Fall

Aktualisiert am 2023-07
47

ohne ihre Kontrolle ausbreiten wird. Die Thermomethode hat in der Tat ihre Wirkungsweise geändert und ist von einem in Frankreich verankerten Modell zu einem exportierbaren geworden. Nutzer des Rings gibt es in 30 verschiedenen Ländern, und selbst wenn es sich um Franzosen im Ausland handelt, beginnen sie zu exportieren

sie in ganz Europa und international. Das einzige Hindernis, das einer breiteren Anwendung im Wege steht, ist der Zugang zu Samenanalysen, der sich in den nächsten Jahren vielleicht noch entwickeln wird. Neue Formen der Territorialisierung der testikulären Empfängnisverhütung finden durch das wachsende assoziative Netzwerk in Frankreich statt und beginnen sogar, sich in Nachbarländer wie Belgien, Luxemburg und die Schweiz zu exportieren. Der Raum für dieses radikale Denken in der Gesellschaft ist ein eigener Untersuchungsgegenstand und könnte nicht als Randphänomen betrachtet werden, sondern als Vorstufe einer sozialen, technischen oder sogar politischen Innovation durch eine Umgestaltung des Rezeptes für die freie Wahl, von der Konfrontation zur Komplementarität zwischen den verschiedenen Akteuren der Gesellschaft.

Die vorliegende Studie zeichnet ein nicht erschöpfendes Bild dessen, was der Ring über die zeitgenössische französische Gesellschaft aussagt, und zahlreiche Fragen bleiben unbeantwortet. Sie wirft ein Licht auf soziale Regeln, die bisher noch nie untersucht wurden und die aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten interessant wäre. Wir können jedoch feststellen, dass die Gemeinschaft rund um den Ring neue Profile von Personen hervorbringt, die sich mit Verhütung beschäftigen, und die Methode aus ihrem kleinen, dekonstruierten aktivistischen Umfeld herausholt. Der Zugang zu thermischen Verhütungsmitteln, der bisher nur Eingeweihten vorbehalten war, breitet sich aus und erreicht andere, vielfältige Profile.

Die Überlegungen zu Sexualität, Männlichkeit und Entmedikalisierung verschwinden vielleicht aus dem Profil der Anwenderinnen der thermischen Verhütung. Einige Nutzerinnen des Andro-Switch haben ein ähnliches Profil wie die frühen Nutzerinnen, aber das Bewusstsein für die entscheidende Bedeutung der Empfängnisverhütung als Symbol der Befreiung für diejenigen, die menstruieren, scheint nicht für alle Nutzerinnen zu gelten. Darüber hinaus scheint die Akzeptanz der Opportunitätskosten einer experimentellen Verhütungsmethode durch die Nutzerinnen des Andro-Switch von einer gemeinsamen Akzeptanz mit ihren menstruierenden Partnerinnen abzuhängen, die oft diejenigen sind, die diese Überlegung einbringen. Darüber hinaus tragen diese Partnerinnen manchmal weiterhin einen Teil der Last der Empfängnisverhütung, da sie es sind, die unter den Folgen einer unsachgemäßen Anwendung leiden.

Profile, die weniger geneigt sind, sich auf die Infragestellung der männlichen Dominanz durch die Hodenverhütung einzulassen, kommen durch die Verwendung des Andro-Switch zum Vorschein. Die Untersuchung der Nutzer des Andro-Switch und der thermischen Empfängnisverhütung wirft die Frage nach der Art und Weise auf, wie sie das Geschlecht in unserer Gesellschaft sehen, nach der Richtung, in die sich die Beziehungen zu anderen Menschen durch die Sexualität (wenn auch nicht ausschließlich) verändern, und wirft daher Fragen kultureller Art auf.

Françoise Héritier zufolge "liegt es daher in der Logik der männlichen Herrschaft, dass es so
Aktualisiert am 2023-07
49

schwierig ist, das Problem der männlichen Empfängnisverhütung zur Sprache zu bringen", denn "die medikalisierte männliche Empfängnisverhütung wird in erster Linie als ein Eingriff gesehen, der die physische Integrität des männlichen Körpers bedroht, mit Folgen vor allem für die Identität, aber auch organischer und psychosozialer Natur, aufgrund der Vorstellungen, die mit der Natur des Spermas und den spezifischen Funktionen der männlichen Genitalorgane verbunden sind." Würde eine de-medikalisierte Hodenverhütung nicht

eine Bereitschaft zur Kontrolle und Beherrschung der Ärzteschaft seitens der Menschen mit Hoden darstellen? Und diese neue Form der Dominanz durch Wahl - stellvertretend für das männliche Privileg - ist sie nicht letztlich nur Gewalt, symbolisch für eine erneute Herrschaft von Menschen mit Hoden über Menschen, die menstruieren?

2022 Macé de Gastines

Qualitative Studie: Die Meinung von Männern im Alter zwischen 18 und 33 Jahren über die mögliche Anwendung der thermischen Hodenverhütung für Männer

Kontext

Im Jahr 2019 erreichte die Abtreibungsrate in Frankreich den höchsten Stand seit 30 Jahren. Der Bedarf an Fruchtbarkeitsmanagement ist real. In sieben von zehn Fällen trägt die Frau die Kosten für das Verhütungsmittel. Obwohl die thermische Empfängnisverhütung für Männer ihre Wirksamkeit seit mehr als 20 Jahren bewiesen hat, ist sie noch nicht auf dem Markt erhältlich. Heutzutage wird sie von einigen Männern, die ihr eigenes Verhütungsmittel entwickeln, ohne ärztliche Aufsicht angewendet.

Zielsetzung

Untersuchung der Meinungen von Männern im Alter zwischen 18 und 33 Jahren über die mögliche Anwendung der thermischen männlichen Verhütung (TMC) durch Hodenaufstieg. Methode: Es wurde eine qualitative Studie mit halbdirekten Einzelinterviews und einer Fokusgruppe durchgeführt. Die Datenanalyse erfolgte auf der Grundlage der "Grounded Theory"-Methode.

Ergebnisse/Analysen

Es wurden 16 Männer im Alter zwischen 18 und 33 Jahren befragt. Die meisten von ihnen bekundeten ein großes Interesse an der Entwicklung männlicher Verhütungsmethoden. Der Mangel an verfügbaren Lösungen und die empfängnisverhütende Norm, der sie folgen, bremsen jedoch dieses Interesse. Die Auswirkungen auf die Lebensqualität und der Nutzungskomfort sind die Haupthindernisse für die Annahme von TMC. Auch die Auswirkungen auf den männlichen Status und die Rückmeldung von anderen wurden genannt. Den Teilnehmern zufolge scheint diese Verhütungsmethode für Männer, die in einer festen Beziehung leben, eher akzeptabel zu sein. Es ist wichtig, das Vertrauen der Frauen zu gewinnen. Originalität, Einfachheit, Unabhängigkeit und das Fehlen von Zwängen beim Sexualakt werden als Motivationsquellen genannt. Die Befragten betonten das Bedürfnis, informiert und beruhigt zu werden. Sie würden Rückmeldungen aus den ersten Versuchen begrüßen. Außerdem rieten sie zu einer stärkeren Einbeziehung der Gesellschaft in die Sexualerziehung von der Mittelschule bis zur Universität. In diesem Zusammenhang schlugen sie die Einführung von speziellen Tagen vor, ähnlich dem "Tag der Verteidigung und Staatsbürgerschaft".

Schlussfolgerung

Die thermische Empfängnisverhütung für Männer löst Überraschungen und Ängste aus. Information und Aufklärung sind unerlässlich, um Tabus zu brechen und die Bevölkerung zu beruhigen. Die pharmazeutische Industrie scheint nicht

Verbände, Kollektive und eine Genossenschaft mit kollektiven Interessen entwickeln sich jedoch. Dies sind erste Initiativen zur Förderung der Einführung von Verhütungsmitteln für Männer und zur Förderung der Zertifizierung von Hodenverhütungsmitteln auf dem europäischen Markt.

2022 Lalieux

"Retrospektive Nachbeobachtung von Männern, die sich für die thermische männliche Kontrazeption (TMC) entschieden haben, die im Rahmen einer städtebaulichen Bewertung unter Berücksichtigung ihrer Wirksamkeit und ihrer Nebenwirkungen konsultiert wurde."

Einführung

Auch heute noch kommt es zu einer großen Zahl ungewollter Schwangerschaften. Die meisten der heutigen Verhütungsmethoden sind weiblich, während es für Männer offiziell nur drei gibt: den Entzug, das Kondom und die Vasektomie. Dennoch haben in den 1990er Jahren mehrere Studien die empfängnisverhütende Wirkung einer Erhöhung der Hodentemperatur nachgewiesen. Männer werden mehr und mehr in die gemeinsame Nutzung von Verhütungsmitteln einbezogen. In den letzten Jahren wurden Alternativen erfunden, die noch nicht als Medizinprodukte anerkannt sind und im Internet frei verkäuflich sind. Die Mediziner sind jedoch nicht dafür ausgebildet, Männer zu begleiten, die die thermische Verhütungsmethode anwenden wollen. Daher wurde eine Beratung bei der Familienplanung von Saint-Pierre eingerichtet.

Zielsetzungen

Untersuchung der Wirksamkeit und der Nebenwirkungen von Geräten und Methoden zur thermischen männlichen Empfängnisverhütung (TMC)

Von Mai 2020 bis Mai 2021 wurde in der Stadtplanung eine retrospektive Beobachtungsstudie an gesunden Männern im Alter zwischen 20 und 40 Jahren durchgeführt, die seit mindestens drei Monaten ein TMC-Gerät verwenden. Zu Beginn der Studie wurde eine Spermaanlyse angefordert, die danach alle drei Monate durchgeführt wurde. Den Teilnehmern wurde ein Online-Formular zugeschickt, um die unerwünschten Nebenwirkungen zu erfassen.

Ergebnisse

Von 29 Männern wurden 6 aufgrund einer abnormalen Samenanalyse oder einer medizinischen Kontraindikation ausgeschlossen. Letztendlich entschieden sich 16 Männer für die thermische Verhütungsmethode. Alle Teilnehmer verwendeten einen Verhütungsring (Andro-switch®), mit Ausnahme eines Mannes, der eine beheizbare Boxershort (Spermapause®) benutzte. 64 % der Männer haben ab dem dritten Monat erfolgreich verhütet. 25 % der untersuchten Männer hatten während des Untersuchungszeitraums die empfängnisverhütende Schwelle von 1 Million Spermien/ml nicht erreicht. Es traten keine ungewollten Schwangerschaften auf. Die am häufigsten berichteten Nebenwirkungen des Rings sind Hautreizungen und Hodenbeschwerden. Niemand hat eine Auswirkung auf die Libido erwähnt.

Diskussion

TMC ist eine wirksame, natürliche und vielversprechende Verhütungsmethode, die Männer

Aktualisiert am 2023-07

und Paare bereit sind, anzuwenden. Weitere Studien mit einer größeren Stichprobe und über einen längeren Zeitraum sind unerlässlich, um die Wirksamkeit, Sicherheit und Reversibilität der Methode zu belegen.

2022 Vanhakendover

Empfängnisverhütung als gesundheitspolitisches Thema: Wie sich die Verlagerung auf den Bereich der öffentlichen Gesundheit auf die Freiheit und Legitimität der Verwendung alternativer Verhütungsmittel ausgewirkt hat.

Wir haben im Fall der Empfängnisverhütung gesehen, wie ein Gegenstand des privaten Interesses zu einem Gegenstand des öffentlichen Interesses wird. Dadurch gehen die Themen vom Individuum auf die gesamte Bevölkerung über. Darüber hinaus haben wir die Besonderheit des Falles der Empfängnisverhütung gesehen, indem wir den Übergang vom sozialen Bereich, der Paare betrifft, zum Bereich der gynäkologischen Medizin, die sich auf Frauen konzentriert, beobachtet haben. Auch wenn die medizinische Versorgung eine gewisse Form der Freiheit mit sich bringen kann, kann sie die Person auch in einem vordefinierten Schema entsprechend der begrenzten Vision des Gynäkologen gefangen halten. Diese Verschiebungen haben eindeutig eine ungleiche und geschlechtsspezifische Struktur durch die Monopolisierung der Praxis und der Autorität über legitimes Wissen ermöglicht und aufrechterhalten. Die Überwindung der Freiheit und Legitimität dieses normativen Systems ermöglicht es einigen, eine andere Form der Freiheit durch die Dekonstruktion der geschlechtsspezifischen Erwartungen und die Entmedikalisierung zu finden.

"Wir sind wirklich an der Idee interessiert, diese Frage zu "entmedikalisieren" und sie selbst in die Hand zu nehmen, indem man seine eigene empfängnisverhütende Unterwäsche herstellt, während man gleichzeitig den Status und die Rolle des Mannes tiefer hinterfragt" (Boulocho).

Bei der Wiederentdeckung der Daten aus den 2019 durchgeführten Interviews konnten wir mehrere Elemente ans Licht bringen, die zunächst beiseite gelassen wurden. Ein neuer Ansatz hat es uns jedoch ermöglicht, die Medikalisierung der Empfängnisverhütung zu untersuchen und alternative Methoden, männliche und nicht-hormonelle, als Mittel der Emanzipation zu betrachten. Diese Forschung über eine neue Form von selbstbestimmter Freiheit spiegelt die zeitgenössische Tendenz wider, die im medizinischen Bereich reproduzierten Dynamiken in Frage zu stellen, wie zum Beispiel die Tatsache, dass Gesundheit oft ausschließlich als medizinisch betrachtet wird. Allerdings sind auch viele politische und soziale Aspekte mit der Gesundheit verbunden. Die Verlagerung eines Themas oder einer Praxis wie der Empfängnisverhütung in den medizinischen Bereich ist nicht trivial, da sie auf diese Weise teilweise entpolitisiert und entsozialisiert wird. Einmal in der Maschinerie der Gesundheitsexpertise, wirkt die Asymmetrie in der Beziehung zwischen Arzt, Patient und dem System der Produktion von legitimem Wissen dem Versuch entgegen, den eigenen Körper auf andere Weise zu leben.

2022 Vanackere

Männliche Empfängnisverhütung: Literaturübersicht und qualitative Studie unter Allgemeinmediziner*innen zur Bewertung der Hindernisse und begünstigenden Faktoren für ihre Entwicklung.

Einführung

In unserer Gesellschaft wird die Empfängnisverhütung in erster Linie von Frauen betrieben, und die Folgen dieser ungleichen Verteilung sind vielfältig: Exposition gegenüber Nebenwirkungen, psychische und finanzielle Belastung für Frauen und fehlende Möglichkeiten der Fruchtbarkeitskontrolle für Männer. Ziel dieser Studie ist es, die Hindernisse und Beweggründe für die Entwicklung und Anwendung von Verhütungsmethoden für Männer zu ermitteln, indem einerseits die Fortschritte in der wissenschaftlichen Forschung untersucht und andererseits die Meinung von Allgemeinmediziner*innen eingeholt wird.

Methodik

Diese Studie besteht aus einer narrativen Überprüfung der Literatur, um die Entwicklung von MC-Methoden sowie den historischen und soziokulturellen Kontext, in dem sie existieren, nachzuvollziehen. Daran schließt sich eine qualitative Studie an, die eine Fokusgruppe und halbdirekte Interviews mit Hausärzt*innen umfasst, um deren Wissen, Einstellungen und Erwartungen in Bezug auf MC zu bewerten und die Hindernisse und fördernden Faktoren für ihre Entwicklung zu ermitteln.

Ergebnisse

In der wissenschaftlichen Literatur ist ein exponentielles Wachstum der internationalen Forschung zur MC zu verzeichnen. Mehrere MC-Methoden wurden und werden derzeit erforscht, von denen einige bereits in relativ kleinem Umfang angewandt werden, aber seit der Vasektomie sind keine neuen Methoden mehr offiziell auf den Markt gekommen.

In dieser qualitativen Studie gaben die befragten Hausärzt*innen an, dass sie im Allgemeinen nur sehr wenig in MC-Methoden geschult sind, und berichteten über eine geringe Nachfrage bei ihren Patient*innen. Sie sind eher für eine Ausweitung der MC-Methoden, und einige sind der Meinung, dass sie gut aufgestellt sind, um diese Ausweitung zu übernehmen. Ihrer Meinung nach erfordert die Förderung der MC neue reversible Methoden, die auf den Markt gebracht werden, einen Mentalitätswandel durch Sensibilisierung der Bevölkerung und eine bessere Ausbildung der Ärzt*innen.

Schlussfolgerung

Trotz jahrelanger Forschung und der Untersuchung zahlreicher Möglichkeiten für MC-Methoden in der wissenschaftlichen Literatur ist der Weg zu einer gerechten Aufteilung der Verhütungslast noch weit. Zahlreiche Hindernisse blockieren die Entwicklung von MC, die

dennoch zahlreiche Vorteile bringen würde. Es werden verschiedene Wege vorgeschlagen, um MC zu ermöglichen, wobei die Beteiligung von Hausärzten eine Rolle spielt.

2022 Baran

Bewertung eines Leitfadens zur thermischen männlichen Empfängnisverhütung für die praktische Anwendung in der Sprechstunde von Allgemeinärzten in Isère, Savoie und Haute-Savoie.

Hintergrund: Der Wunsch der Männer, sich an der Mitverantwortung für die Empfängnisverhütung zu beteiligen, die nach wie vor hohe Zahl von Verhütungsfehlern und das derzeitige Misstrauen gegenüber hormonellen Verhütungsmitteln fördern eine Erweiterung des Angebots an Verhütungsmitteln. Die thermische männliche Empfängnisverhütung (TMC) ist eine natürliche, wirksame und umkehrbare Methode, die unter Ärzten noch wenig bekannt ist und für deren korrekte Anwendung eine entsprechende Anleitung benötigt wird.

Zielsetzung: Evaluierung des von Dr. MIEUSSET und Dr. SOUFIR vorgeschlagenen Leitfadens zur thermischen Empfängnisverhütung für Männer für die praktische Anwendung in der Sprechstunde von Allgemeinärzten in Isère, Savoie und Haute-Savoie.

Studienaufbau: Wir haben eine quantitative, epidemiologische, deskriptive Querschnittsstudie konzipiert. Ein computergestützter Fragebogen wurde zwischen dem 22. März und dem 12. Juni 2022 über verschiedene E-Mail-Netzwerke an Allgemeinmediziner in Isère, Savoie und Haute-Savoie verschickt. 224 Ärzte wurden einbezogen. Ihre Antworten wurden verwendet, um ihre Meinungen zum Leitfaden zu sammeln und ihre Kenntnisse, Meinungen und Hindernisse für die TMC-Folgemaßnahmen zu analysieren.

Ergebnisse: Der Leitfaden wird als interessant (für 92,4 % der Befragten) und verständlich (für 90,2 % der Befragten) angesehen. Was das Format betrifft, so ist er ausreichend prägnant (für 68,3 % der Ärzte) und flüssig (für 62,5 %), aber für die Mehrheit der Befragten (49,6 %) nicht attraktiv. Die Änderungen, die vorgenommen werden sollten, wären für 75,5 % der Befragten die Hinzufügung visueller Elemente wie Diagramme, Bilder von Geräten oder Links zum Zugriff auf praktische Informationen. Für 49,5 % der Befragten sollten Farben hinzugefügt werden. 52,2 % der befragten Ärzte würden sich nach der Lektüre des Leitfadens bereit fühlen, einen Patienten zu begleiten, der TMC nutzen möchte. Allerdings gibt es drei große Hindernisse, die die Verbreitung von TMC einschränken: 48 % der befragten Ärzte befürchten eine schlechte Compliance der Patienten, 44,6 % der Ärzte sind nicht ausreichend geschult und es gibt keine groß angelegten Studien zu diesem Thema (23,6 % der Befragten sehen in der fehlenden Zulassung ein Hindernis, 22,7 % befürchten langfristige unerwünschte Wirkungen und 21 % der Ärzte befürchten eine auf vier Jahre begrenzte Anwendung).

Schlussfolgerungen: Obwohl es sich bei unserer Arbeit um eine innovative Arbeit an einer vielfältigen Stichprobe handelt, ist sie nicht repräsentativ für die derzeitige Population der Allgemeinmediziner. Unsere Studie zeigt, dass Ärzte an TMC interessiert sind und diesen

praktischen Leitfaden nutzen könnten, um ihre Patienten, die diese Methode anwenden möchten, zu begleiten, auch wenn dieses Handbuch verbessert werden könnte. Seine Überarbeitung könnte Gegenstand einer zukünftigen Arbeit sein. Die Hindernisse, die der Entwicklung und Verbreitung der TMC noch im Wege stehen, könnten durch die Durchführung groß angelegter Studien und die Einrichtung von an Allgemeinmediziner angepassten Fortbildungskursen überwunden werden.

2022 Nguyen

Empfängnisverhütung nach dem Schwangerschaftsabbruch, eine Chance für männliche Partner und männliche Verhütung

Zielsetzungen: Männer, die ihre Partnerinnen zum Zeitpunkt eines Schwangerschaftsabbruchs begleiten, stellen eine besondere Bevölkerungsgruppe dar, die für empfängnisverhütende Maßnahmen nach einem Schwangerschaftsabbruch in Frage kommen könnte. Wir haben versucht, ihr Interesse an Beratung und Verhütung zu untersuchen, wenn diese verfügbar sind.

Studienaufbau: Wir analysierten eine Teilmenge von Umfragedaten über die Erfahrungen der begleitenden männlichen Partner zum Zeitpunkt eines Schwangerschaftsabbruchs in zwei städtischen Familienplanungskliniken. Wir untersuchten ihre Überzeugungen über die gemeinsame Verantwortung für die Verhütung, ihre Einstellung zur Teilnahme an der Verhütungsberatung und ihre Bereitschaft zur Verwendung neuer männlicher Verhütungsmittel. Wir führten bivariate Analysen und logistische Regressionen für soziodemografische und reproduktive Faktoren durch, die mit diesen Ergebnissen in Zusammenhang stehen.

Ergebnisse: Von 210 männlichen Partnern, die zum Zeitpunkt eines Schwangerschaftsabbruchs befragt wurden, bezeichneten fast drei Viertel die Verhütung einer ungewollten Schwangerschaft als gemeinsame Aufgabe, glaubten an die Bedeutung der Teilnahme an einer Verhütungsberatung mit ihrer Partnerin und gaben an, dass sie bereit seien, neue männliche Verhütungsmittel zu verwenden. Die zum Zeitpunkt der Entdeckung der Schwangerschaft verwendete Verhütungsmethode stand weder mit der Einstellung der Männer zur Beratung noch mit ihrem Interesse an der Verwendung neuer männlicher Verhütungsmittel in Zusammenhang. Personen im Alter von 25 bis 34 Jahren (aOR: 2,69; 95%CI: 1,32-5,48), Personen mit Hochschulbildung (aOR: 5,49; 95%CI: 1,31-22,94) und Personen, die noch nie einen Schwangerschaftsabbruch erlebt hatten (aOR: 2,21; 95%CI: 1,08-4,55), zeigten ein größeres Interesse an der Verwendung neuer männlicher Verhütungsmittel. Schwarze Befragte (aOR: 2,33; 95%CI: 1,01-5,38) zeigten ein größeres Interesse an einer Verhütungsberatung mit ihrem Partner und einem Berater nach dem Schwangerschaftsabbruch.

Schlussfolgerung: Für die männlichen Partner kann ein Schwangerschaftsabbruch eine Gelegenheit sein, Männer in die Verhütungsberatung einzubeziehen und, falls verfügbar, neue männliche Verhütungsmittel anzubieten.

Implikationen: Da nur wenige Männer eine umfassende empfängnisverhütende Beratung erhalten, könnte die Einbeziehung von Männern, wenn sie ihre Partnerinnen in Familienplanungszentren begleiten, eine zusätzliche Strategie zur Verhinderung ungewollter Schwangerschaften sein.

2022 Lemonnier

Determinanten der Empfehlung männlicher Empfängnisverhütung durch niedergelassene Ärzte in der Bretagne

Einleitung: In Frankreich beschränken sich die verfügbaren Verhütungsmethoden für den Mann derzeit auf das Kondom, den Entzug und die Vasektomie. Allerdings werden seit vielen Jahren auch andere Methoden untersucht, von denen einige ihre Wirksamkeit und Sicherheit unter Beweis gestellt haben, und die Anwender haben in mehreren Studien ein wachsendes Interesse daran bekundet, die Verantwortung für die Empfängnisverhütung innerhalb ihrer Paare zu teilen. In dieser Studie haben wir daher die Rolle der Allgemeinmediziner bei der Verbreitung dieser Verhütungsmethoden und die Faktoren, die ihre Empfehlungen beeinflussen, untersucht.

Material und Methoden: Es handelt sich um eine deskriptive epidemiologische Querschnittsstudie, die mit Hilfe von Fragebögen durchgeführt wurde, die an in der Bretagne praktizierende Allgemeinmediziner und Praktikanten gerichtet waren. Sie bestand aus acht Teilen, in denen die verschreibenden Ärzte zu ihren soziodemografischen Merkmalen, ihren Kenntnissen auf diesem Gebiet, den Faktoren, die ihre Empfehlungen für die einzelnen Verhütungsmethoden (Kondom für den Mann, Rücktritt, CMT, CMH und Vasektomie) beeinflussen, und ihren Vorstellungen von Verhütung befragt wurden.

Ergebnisse: Es wurden 319 Fragebögen ausgewertet, wobei die Befragten überwiegend jung und weiblich waren. Nur 2,5 % der Befragten fühlten sich in diesem Bereich gut ausgebildet, und 91 % von ihnen waren an einer zusätzlichen Ausbildung interessiert. Die "neuen" Methoden der männlichen Empfängnisverhütung wurden am wenigsten erwähnt, was am häufigsten auf mangelnde persönliche Kenntnisse, fehlende offizielle Empfehlungen oder fehlende Anfragen zurückzuführen ist. Trotz eines eher positiven Bildes der männlichen Verhütung und einiger ideologischer und kultureller Vorbehalte, die von den Verschreibern angegeben wurden, waren bestimmte Vorstellungen von Verhütung signifikant mit ihren Empfehlungen verbunden.

Schlussfolgerung: Trotz eines nicht zu vernachlässigenden Interesses der verschreibenden Ärzte an männlichen Verhütungsmethoden wurden sie durch den Mangel an Wissen, offiziellen Empfehlungen und verfügbaren Ressourcen in ihren Empfehlungen stark eingeschränkt. Eine umfassendere Grundausbildung und zusätzliche Schulungen in diesem Bereich könnten eine bessere Verbreitung dieser Methoden durch Allgemeinmediziner ermöglichen. Größere Investitionen der öffentlichen Hand in die Forschung und die Förderung dieser Verhütungsmethoden würden die Befolgung der Empfehlungen durch die verschreibenden Ärzte erleichtern. Während jedoch zusätzliche Schulungen dazu beitragen werden, Lücken in diesem Bereich zu schließen, werden die Vorarbeiten zur Minimierung der Auswirkungen vorgefasster Meinungen der verschreibenden Ärzte auf ihre Empfehlungen langsamer verlaufen.

2022 Anand

Empfängnisverhütungsmittel für Männer: Eine Zukunft, in der die Last der Empfängnisverhütung geteilt wird

Die steigende Weltbevölkerung hat die Regierenden immer wieder dazu veranlasst, über die Situation nachzudenken, um den stupenden Anstieg der Bevölkerung über viele Jahrzehnte hinweg unter Kontrolle zu haben. Immer wieder wurden strenge Gesetze erlassen, die oft sogar für verschiedene Gruppen der Gesellschaft umstritten waren. Obwohl sowohl Männer als auch Frauen die Last dieses Problems zu tragen haben, sind die Frauen gezwungen, sich an die strengen Gesetze in Bezug auf Abtreibung oder Verhütung zu halten (Chng, 1983). Es wurde festgestellt, dass sogar jordanische Apotheker eine relativ negative Einstellung zu männlichen oralen Verhütungspillen haben (Barakat et al., 2022). Fast ein Drittel der Apotheker wusste nicht, dass es männliche Verhütungsmittel gibt, und die Hälfte von ihnen war sich über den Wirkmechanismus und den Wirkstoff nicht sicher. Dies verdeutlicht den Mangel an Bewusstsein, Wissen und Motivation in der Bevölkerung. Apotheker gehören zu den am leichtesten zugänglichen Gesundheitsdienstleistern, die häufig kostenlose Beratungen anbieten, und ihr mangelndes Bewusstsein erhöht die Zurückhaltung der Männer gegenüber den neueren Ansätzen der männlichen Verhütung (Nazer & Tuffaha, 2017).

Es wird an vielen Methoden gearbeitet, um eine wirksame Verhütungsmethode für Männer zu entwickeln, da die Ursache für ihre Ablehnung in kulturellen Normen, Nebenwirkungen und schlechter Compliance liegt. Dieses Szenario ist durchaus vergleichbar mit dem in Entwicklungsländern, wo es auch nach jahrzehntelanger Forschung immer noch keine zuverlässigen und reversiblen Verhütungsmethoden für Männer gibt. Ein sehr potenzielles, mit Spannung erwartetes intravasales Gerät namens RISUG (Reversible Inhibition of Sperm Under Guidance) befindet sich derzeit in der Erprobung (Khilwani et al., 2020). Viele männliche Verhütungsmittel haben Hoffnung gemacht und sind gescheitert; viele warten noch immer auf grünes Licht von den Behörden. Der Weg zu einer wirksamen männlichen Empfängnisverhütung war jahrzehntelang ein langer Weg, der aber leider die unerwartete Belastung der Frauen mit sich brachte, für ihr Sexualverhalten verantwortlich zu sein, und ihnen die Möglichkeit nahm, mit ihrem Körper zu machen, was sie wollen. Die Welt hat ständige Debatten über Abtreibungsgesetze und -politik erlebt. Es wäre eine bessere und faire Debatte, wenn Männer selbst über ein wirksames Verhütungsmittel für Männer verfügen könnten.

2022 Vannerem

Empfängnisverhütung für Männer: eine Studie über die Erwartungen an und die Akzeptanz von neuen Methoden

Einführung

Das Angebot an Verhütungsmitteln ist im Wesentlichen auf Frauen ausgerichtet, die Methoden für Männer sind weniger zahlreich. Ziel dieser Studie ist es, die Zufriedenheit der Männer mit ihrer Verhütung zu bewerten, das Interesse an Alternativen in diesem Bereich zu ermitteln und schließlich die Faktoren zu bestimmen, die darüber entscheiden, ob eine Methode akzeptabel ist oder nicht.

Werkzeuge und Methoden

Es handelte sich um eine qualitative, nicht-interventionistische Querschnittsstudie, die aus halbdirekten Interviews bestand, die sich über vier Wochen, vom 03.09.2021 bis zum 04.09.2021, erstreckten. Sie wurde mittels Telefon- oder Videokonferenz-Interviews durchgeführt.

Ergebnisse

Zwölf halbdirekte Interviews wurden durchgeführt. Sechs der Teilnehmerinnen gaben an, mit ihrer Verhütung zufrieden zu sein, vier sagten, sie seien unzufrieden, und zwei äußerten sich ambivalent zu der Tatsache, dass sie ihre Verhütung nicht selbst regeln. Zehn der Teilnehmerinnen gaben an, an neuen Methoden interessiert zu sein, zwei sagten, sie seien nicht interessiert.

Diskussion

In dieser Studie ist jeder zweite Mann mit seiner Verhütungsmethode unzufrieden. Als Vorteile werden die einfache Anwendung und das Fehlen von Nebenwirkungen genannt. Diejenigen, die sich unzufrieden äußerten, wollen ihre Fruchtbarkeit selbst in die Hand nehmen und die Last der Empfängnisverhütung mit ihrer Partnerin teilen. Wenn das Interesse der Männer an der Empfängnisverhütung tatsächlich besteht, wären nur wenige von ihnen bereit, eine neue Methode anzuwenden. Diese neue Methode müsste zahlreiche Vorteile aufweisen, vor allem eine hohe Benutzerfreundlichkeit, bevor sie gewählt würde.

Schlussfolgerung

Unter Männern herrscht Unzufriedenheit, wenn es um die Verhütung geht. Sie sind an Alternativen interessiert, aber viele zögern, wenn es um einen konkreten Wechsel geht. Die Faktoren, die als am wichtigsten angesehen werden, sind die Einfachheit der Anwendung und die Nebenwirkungen. Männer in festen Partnerschaften scheinen eher auf der Suche nach Alternativen zu sein.

2022 Buissou

Informationen zur Empfängnisverhütung: Die Erwartungen der Männer

Der Kontext: In Frankreich sind 33 % der Schwangerschaften ungeplant, obwohl Verhütungsmittel weit verbreitet sind, und führen in sechs von zehn Fällen zu einem freiwilligen Abbruch. Die Wirksamkeit von Verhütungsmethoden hängt eng mit dem Einverständnis der Partner für eine optimale Anwendung und dem Zufriedenheitsgrad der Frau und des Paares zusammen. Die französische Gesundheitsbehörde erkennt an, dass Männer bei Sexualität und Fortpflanzung eine Rolle spielen und ebenso wie Frauen informiert werden sollten. Mit dieser Studie sollen die Erwartungen der Männer an Informationen über Empfängnisverhütung durch ihren Hausarzt untersucht werden.

Methode: Eine qualitative Studie mit halbstrukturierten Einzelinterviews mit Männern im Alter von 18 bis 55 Jahren, deren Datenanalyse sich an der "grounded theory" orientiert.

Ergebnisse: Um vom Arzt zu lernen, brauchen Männer eine vertrauensvolle Beziehung, mit menschlicher und persönlicher Information, die von einem Arzt gegeben wird, der frei von sozialen Normen und an dem Thema interessiert ist. Ihr Lernen beginnt in der Familie, sofern dort ein förderliches Umfeld vorhanden ist. Sie werden ihr Wissen durch Experimente und vor allem durch Nachfragen beim Arzt ergänzen, um sowohl theoretisches als auch praktisches Wissen zu erwerben. Ihre vorgefassten Meinungen über den Arzt, ihre gesellschaftlich geprägten Vorstellungen von Empfängnisverhütung und auch ihre Selbstzensur können sie daran hindern, dies zu tun. Sie müssen darauf vorbereitet werden, Erzieher zu werden und so ihr Wissen an ihre Kinder weiterzugeben. Bei allen Schwierigkeiten, die sich beim Lernen und Lehren ergeben, kann der Arzt eine angemessene Antwort geben.

Einige Männer haben ihre Wahrnehmung der Empfängnisverhütung als Paar weiterentwickelt, indem sie sich ihrer Rolle bewusst geworden sind und die Empfängnisverhütung schließlich als gemeinsame Verantwortung betrachten. Für sie wird Empfängnisverhütung zu einer Paaranangelegenheit; sie diskutieren darüber als Paar und unterstützen ihre Partnerin. Einige gehen sogar dazu über, die Verantwortung für die Empfängnisverhütung zu übernehmen.

Schlussfolgerung: Männer wollen sich stärker in die Verhütungsarbeit einbringen und streben eine Mitverantwortung an. Sie wollen lernen, als Relais des Arztes zu fungieren, sich stärker in die Paarverhütung einbringen oder sogar in Erwägung ziehen, die Verantwortung für die Verhütung zu übernehmen. Der Allgemeinmediziner spielt dann eine Schlüsselrolle als Informant, kann aber auch der Auslöser für einen Mentalitätswandel sein.

2022 Tran

Empfängnisverhütung für Männer: Welche Optionen sind derzeit verfügbar?

Die männliche Empfängnisverhütung beruht nach wie vor hauptsächlich auf der Verwendung von Kondomen und der Möglichkeit der Vasektomie. Da die derzeitigen

Methoden sowohl für Männer als auch für Frauen an ihre Grenzen stoßen, wurden neue Ansätze entwickelt, von denen jedoch noch keiner validiert wurde. Mehrere ernstzunehmende Methoden, die manchmal auch rezeptfrei verwendet werden, sind im Entstehen begriffen. Für sie sind noch eine Gerätezertifizierung und Phase-III-Studien erforderlich, um Männern, die zur Empfängnisverhütung bereit sind, neue, wirksame, sichere und validierte Alternativen zu bieten.

2021 Schaub

Empfängnisverhütung für Männer: Aufgeben oder an die

Zukunft glauben? Zusammenfassung:

Die männliche Empfängnisverhütung ist ein Thema im Bereich der sexuellen Gesundheit, das in der Gesellschaft noch weitgehend unbekannt ist. Während Frauen mehr als ein Dutzend Verhütungsmethoden zur Verfügung stehen, gibt es für Männer nur Kondome und die Vasektomie (die übrigens als dauerhaft gilt). Dies hat mich zu folgender Frage veranlasst: Warum sollte die Empfängnisverhütung ausschließlich Sache der Frauen sein, und welche Hindernisse gibt es für die Forschung im Bereich der männlichen Empfängnisverhütung? In meiner Arbeit habe ich von Wissenschaftlern validierte Methoden, nicht validierte, aber von einigen Männern angewandte Methoden und vielversprechende laufende Studien aufgelistet. Ich habe mich auch mit den verschiedenen Hindernissen für die männliche Empfängnisverhütung befasst, die erörtert werden, um die Skepsis gegenüber diesen Verhütungsmitteln besser zu verstehen, und wir werden sehen, dass der Weg zur Gleichstellung in diesem Bereich noch weit ist. Es werden jedoch verschiedene mögliche Maßnahmen vorgeschlagen, um die Mentalität zu ändern, die Köpfe zu öffnen und zu zeigen, dass es bei der Empfängnisverhütung vor allem um das Teilen und nicht um die individuelle Verantwortung geht.

2021 Richard

Männliche Empfängnisverhütung: Was denken die Frauen?

Einleitung.

Frauen tragen derzeit die meiste Verantwortung bei der Empfängnisverhütung und haben eine große Auswahl an Methoden, während es nur wenige Verhütungsmittel für Männer gibt. Es hat sich jedoch gezeigt, dass Männer bereit sind, sich an der Geburtenkontrolle zu beteiligen und ihre eigene Fruchtbarkeit zu kontrollieren. Unsere Forschung konzentrierte sich auf die weibliche Bevölkerung, und es wurde eine Umfrage durchgeführt, um die Wahrnehmung der Frauen in Bezug auf männliche Verhütungsmittel zu untersuchen.

Methoden.

Zwischen November 2019 und Februar 2020 wurde eine quantitative Querschnittsbeobachtungsstudie mit einem selbstverwalteten Fragebogen durchgeführt. Alle Frauen im Alter von 16 Jahren bis zur Menopause, die den Fragebogen ausfüllten, wurden einbezogen. Deskriptive Statistik

Analysen durchgeführt wurden, wurden die qualitativen Variablen als Anzahl und Häufigkeit ausgedrückt.

Ergebnisse.

Insgesamt wurden 379 interpretierbare ausgefüllte Fragebögen einbezogen. Von den Frauen sprachen sich 69,7 % dafür aus, die Verhütung den Männern zu überlassen, ohne sich auf eine bestimmte Methode zu beziehen. Nach Kenntnisnahme der medizinischen Informationen über bestehende und in der Entwicklung befindliche Verhütungsmittel für Männer sank der Anteil der Frauen, die dies befürworteten, auf 46,7 %. Die akzeptabelste Methode war für die Mehrheit der Frauen die Pille für den Mann, die sich noch in der Entwicklung befindet. Die Mehrheit (78,4 %) der befragten Frauen fühlte sich unzureichend über männliche Verhütungsmittel informiert.

Diskussion.

In unserer Studie schienen die Frauen die Verantwortung für die Empfängnisverhütung mit den Männern teilen zu wollen, aber der Mangel an Informationen und an akzeptablen Verhütungsmethoden blieb ein Hindernis. Obwohl größere Studien erforderlich sind, um diese Ergebnisse zu bestätigen, scheint die Entwicklung einer breiteren Palette von Verhütungsmethoden für Männer das zu sein, was sowohl Männer als auch Frauen seit langem erwartet haben.

2021 Le Guen

Männer bei der Empfängnisverhütung: zwischen geschlechtsspezifischer Verhütungsnorm und Differenzierungsprozess

In diesem Artikel analysieren wir die Verhütungspraktiken von Männern auf der Grundlage der Daten aus der Fecond-Erhebung 2013. Unsere Ergebnisse zeigen, dass die Nutzung von Verhütungsmitteln durch Männer in Frankreich durch die französischen Verhütungsnormen strukturiert ist, die bereits für Frauen gelten.

Außerdem zeigen wir, dass diese Norm geschlechtsspezifisch ist. Indem sie den Übergang vom Kondom zur Pille vorschreibt, wenn die Beziehung stabil wird, verlangt diese Verhütungsnorm auch den Übergang von einer Verantwortung, die a priori von beiden

Partnern geteilt wird, zu einer ausschließlich weiblichen. Schließlich könnte die Wahl so genannter männlicher Verhütungsmethoden durch Männer in festen Beziehungen das Ergebnis eines Prozesses der "Differenzierung" sein, der es ermöglicht, verschiedene Modelle von Männlichkeit zum Ausdruck zu bringen.

2021 Rouanet

Männliche Empfängnisverhütung, sie ist (noch) im Kommen

Das Verhütungsmittel Andro-switch: Feedback zu den Erfahrungen der Anwenderinnen

Mit unserer Studie konnten wir zeigen, dass Männer motiviert sind, ihre Verhütung selbst in die Hand zu nehmen. Außerdem konnten wir die Vor- und Nachteile des Andro-switch-Geräts aufzeigen und einige Möglichkeiten zur Verbesserung seiner Anwendung vorschlagen. Diese Methode ist bei den Fachleuten des Gesundheitswesens wenig bekannt, so dass die motiviertesten Männer sie ohne medizinische Unterstützung anwenden.

Zu den mangelnden Kenntnissen der medizinischen Fachkräfte kommen weitere (soziale, psychologische, wirtschaftliche und politische) Barrieren hinzu, die trotz der Forderung nach einer gemeinsamen Nutzung bestehen bleiben

Verantwortung für die Empfängnisverhütung, die sich in den letzten Jahren herausgebildet hat.

Wir befinden uns in einer neuen Phase der Geschichte der Empfängnisverhütung, in der die Frauen die ihnen vorgeschlagenen Verhütungsmethoden in Frage stellen und Methoden fordern, die weniger belastend und "natürlicher" sind, und die Männer das Recht einfordern, die Entwicklung der für sie bestimmten Methoden zu verfolgen.

Es scheint wichtig zu sein, das Interesse an dieser Forderung zu wecken und die Barrieren zu beseitigen, die die Entwicklung männlicher Methoden verhindern.

Darüber hinaus haben wir gesehen, dass die Frage der gemeinsamen Nutzung von Verhütungsmitteln auch eine gewisse Bedeutung für das Ziel der Gleichstellung der Geschlechter hat.

Im Anschluss an diese Arbeit können wir uns die Frage nach der Zukunft dieser Methode in der Palette der Verhütungsmethoden und nach der Art und Weise stellen, wie der Zugang zu dieser Methode verbessert werden kann.

2021 Moreau

Was sind die Hindernisse für die Entwicklung männlicher Verhütungsmittel? Ein Überblick über die sozial- und medizinwissenschaftliche Literatur.

Einleitung:

Seit der Revolution der Empfängnisverhütung in den 1960er Jahren hat sich die Palette der Verhütungsmethoden für Frauen ständig erweitert. Die Methoden der männlichen Empfängnisverhütung beschränken sich nach wie vor auf die alten Methoden: Rückzug und Kondom, zu denen noch eine Sterilisationsmethode hinzukommt: die Vasektomie. Wie lässt sich eine solche Asymmetrie zwischen dem Angebot an Verhütungsmitteln für Frauen und für Männer im Jahr 2021 erklären?

Zielsetzungen:

Ziel dieser Studie ist es, anhand einer Literaturübersicht die Hindernisse zu ermitteln und zu analysieren, die

zur Entwicklung der männlichen Empfängnisverhütung (MC).

Methode:

Es wurde eine Literaturrecherche in den wichtigsten medizinischen und sozialwissenschaftlichen Datenbanken durchgeführt. Nach der Aufnahme und Lektüre der Artikel wurde eine Liste potenzieller Barrieren erstellt, die dann mit den im Rahmen der Untersuchung erhobenen Daten abgeglichen wurde.

Ergebnisse:

21 "Übersichtsartikel", 214 klinische Studien und Akzeptanzstudien sowie 38 soziologische Artikel wurden einbezogen und analysiert. Die wichtigsten potenziellen Hindernisse, die ermittelt wurden, betrafen die Wirksamkeit, die Nebenwirkungen, die Reversibilität, die Akzeptanz und die traditionellen geschlechtsspezifischen sozialen Wahrnehmungen.

Schlussfolgerung:

Mehr als 50 Jahre Forschung haben bewiesen, dass eine wirksame, reversible MC ohne Nebenwirkungen möglich ist. Männer und Frauen erklären, dass sie bereit sind, MC anzuwenden. Die Entwicklung von MC scheint durch fehlende Investitionen der Pharmaindustrie und die traditionelle, geschlechtsspezifische soziale Wahrnehmung blockiert zu sein.

2021 Joubert

Thermische männliche Empfängnisverhütung: Studie über Motivationen, Wahl und Zufriedenheit der Anwender

Hintergrund: Untersuchung der Motivationen, Erfahrungen und Akzeptanz einer thermischen männlichen Verhütungsmethode (TMC) in einer historischen Kohorte von Männern, die TMC als einzige Verhütungsmethode des Paares verwenden.

Materialien und Methoden: Wir haben 72 Männer, die zwischen 2011 und 2019 mit der Anwendung von TMC begonnen haben, mittels einer anonymen Online-Umfrage (93 Fragen) befragt, in der die Merkmale der Bevölkerung, die Verhütungsgeschichte, die Motivation für die Wahl von TMC, die Erfahrungen der Patienten in den verschiedenen Phasen der Methode, die Beziehungen zur Partnerin und zum Umfeld sowie die

Zufriedenheit mit dieser Methode untersucht wurden.

Ergebnisse: Siebenundsechzig Männer antworteten (93% Antwortquote), 63 wurden eingeschlossen und füllten den Fragebogen aus.

der Umfrage (94 % Teilnahmequote). Die wichtigsten Beweggründe für die Wahl von TMC waren der Verzicht auf Hormone (n=59/63, 94 %) und die Verwendung einer als "natürlich" angesehenen Methode (n=49/63, 78 %). Die meisten Männer (68 %) nahmen die Methode in weniger als 2 Wochen an. Während der Verhütungsphase (n=59 Männer) beschrieben sie eine statistisch verbesserte sexuelle Befriedigung im Vergleich zur Anwendung früherer Verhütungsmethoden (3,50 +/- 0,64 gegenüber 3,23 +/- 0,76, jeweils $p < 0,01$) und ein hohes Vertrauen (100% eher/total zuversichtlich) und Unterstützung (88% eher/total unterstützend) innerhalb des Paares; die meisten Männer (n=35/59, 59%) verbesserten ihr Selbstwertgefühl. Der wichtigste negative Aspekt war Unbehagen bei 24 % der Patienten. Die Gesamtzufriedenheit mit der Methode lag bei 3,78-0,46/4 und 100% der Männer würden die Methode anderen Männern empfehlen.

Schlussfolgerungen: Männer, die TMC anwenden, haben erfolgreich die psychische Belastung einer täglichen Aktion zur Empfängnisverhütung des Paares übernommen. Diese positive Bewertung, zusammen mit der bereits veröffentlichten empfängnisverhütenden Wirksamkeit und Reversibilität von TMC, sollte die Entwicklung dieser Methode fördern.

2021 Hadschi

Männliche Empfängnisverhütung: Aktuelles aus Literatur und Praxis in Brüssel

Einleitung: Zwischen der ersten Idee, Hormone zur Empfängnisverhütung bei Frauen einzusetzen, und ihrem Erscheinen auf dem Markt vergingen 10 Jahre. Für Männer wurde 1973 die "Task Force on methods for the regulation of male fertility" gegründet. Diese Expertengruppe der WHO hatte den Auftrag, neue Methoden der Empfängnisverhütung zu entwickeln. Im Jahr 2021, 48 Jahre und zahlreiche Veröffentlichungen später, ist immer noch kein einziges Molekül zur reversiblen Empfängnisverhütung für Männer auf dem Markt. Dennoch haben einige Akteure vor Ort beschlossen, ihre Fruchtbarkeit in die Hand zu nehmen und Protokolle zur Empfängnisverhütung für Männer vorzuschlagen. Wie ist die Qualität dieser Protokolle?

Methode: Aktualisierung der Literatur, die die Praxis der männlichen Empfängnisverhütung unterstützt, und

einen Vergleich mit den in der Praxis vorgeschlagenen Protokollen.

Schlussfolgerung: Es stehen 2 Methoden zur Verfügung: die hormonelle Empfängnisverhütung und die thermische Empfängnisverhütung. Obwohl ihre Wirksamkeit erwiesen ist, erlaubt die derzeitige Literaturlage nicht die Empfehlung einer allgemeinen Praxis der hormonellen oder thermischen Empfängnisverhütung beim Mann. Die Reversibilität und Unbedenklichkeit der hormonellen Empfängnisverhütung wird zwar durch eine Phase-3-Studie und eine Doppelblindstudie nahegelegt, muss aber durch Studien mit einer größeren Stichprobengröße fundierter nachgewiesen werden. Ihre langfristigen Auswirkungen sind nach wie vor unbekannt. Was die thermische Empfängnisverhütung anbelangt, so gibt es zwar Literatur, die die Wirkung von Wärme auf die Hoden untersucht, doch ist ihre Anwendung im Rahmen der Empfängnisverhütung nur sehr wenig dokumentiert. Gegenwärtig kann sowohl die hormonelle als auch die thermische Empfängnisverhütung des Mannes auf experimenteller Basis jungen, informierten und gesunden Probanden vorgeschlagen werden, die durch die gemeinsame Verantwortung für die Empfängnisverhütung und die Gesundheit ihrer Partnerin motiviert sind.

2021 Bâ Djaballah

Die Meinung der Männer über die Rolle, die ihnen der Allgemeinmediziner bei der Wahl der Verhütungsmittel für Paare zuweist. Qualitative Studie unter Männern zwischen 18 und 50 Jahren

Einleitung: Die Empfängnisverhütung spielt im Leben von Paaren eine wichtige Rolle. Obwohl es viele theoretisch wirksame Verhütungsmethoden gibt, gibt es nach wie vor eine hohe Zahl von Versagern. Die Einbeziehung von Männern in die Paarverhütung könnte diese Misserfolge verringern und die reproduktive Gesundheit verbessern. Der Hausarzt, der als Vertrauensperson und Hauptverordner von Verhütungsmitteln wahrgenommen

wird, könnte einer der Vektoren für die Einbeziehung der Männer sein.

Ziel dieser Studie war es, die Meinung der Männer über die Rolle zu erforschen, die ihnen der Allgemeinmediziner bei der Wahl der Verhütungsmethode für Paare zuweist.

Methode: Qualitative Erhebung durch halbstrukturierte Einzelinterviews mit vierzehn erwachsenen Männern, die von März bis August 2020 durchgeführt wurde. Die Teilnehmer wurden durch Schneeballeffekt rekrutiert in

Praxen für Allgemeinmedizin. Nach Einholung der schriftlichen Zustimmung und mit Hilfe eines Leitfadens, der 7 offene Fragen enthielt, wurden die Interviews aufgezeichnet, vollständig transkribiert, anonymisiert und anschließend in Sinneinheiten und Themen analysiert. Die Ethikkommission des Universitätskrankenhauses Angers hat eine positive Stellungnahme abgegeben.

Ergebnisse: Die befragten Männer äußerten den Wunsch, an der Verhütung ihres Paares beteiligt zu werden. Allerdings gab es offenbar Grenzen, Ambivalenzen und sogar Widersprüche in Bezug auf die möglichen Formen dieser Beteiligung. Das Fehlen von Verhütungsmitteln für Männer, die Bedeutung gesellschaftlicher Gewohnheiten und die derzeitigen Methoden der Verschreibung von Verhütungsmitteln haben ihrer Meinung nach die Vorstellung begünstigt, dass die Empfängnisverhütung ein Vorrecht der Frauen bleibt. Obwohl die Männer den Allgemeinmediziner als bevorzugten Gesprächspartner bezeichneten, hatte keiner von ihnen ihn zum Thema Verhütung konsultiert. Andererseits wurde keiner der Männer von seinem Hausarzt angesprochen, und sie schienen wenig Spielraum bei der Wahl der Verhütungsmethode des Paares zu haben.

Schlussfolgerung: Die Männer stellten ihre Legitimität in diesem Bereich in Frage, und ihr Platz schien noch immer unzureichend definiert zu sein. Der Austausch zwischen dem Mann und dem Hausarzt über Empfängnisverhütung scheint ein wesentlicher Faktor zu sein, um die Vorstellungen der Männer über ihre Rolle bei der Empfängnisverhütung des Paares zu ändern und sie zu einer stärkeren Beteiligung zu bewegen. Die Männer befürworteten dies, solange die Initiative vom Arzt ausging.

2021 Bouchard

Hindernisse und Beweggründe von Frauen für die Verwendung männlicher Verhütungsmittel: eine qualitative Studie mit 14 Frauen aus dem Departement Isère in Einzelinterviews

Der Kontext: Heute ist die Verantwortung für die Empfängnisverhütung bei heterosexuellen Paaren asymmetrisch verteilt. In 70 % der Fälle fällt diese Aufgabe den Frauen zu. Dennoch wurde die Forschung zu männlichen Verhütungsmitteln gleichzeitig mit der Forschung zu weiblichen Verhütungsmitteln durchgeführt. Darüber hinaus besteht eindeutig weiterer Forschungsbedarf zu männlichen Verhütungsmitteln. Gründe dafür sind die Zahl der ungewollten Schwangerschaften, das Misstrauen gegenüber oder die hormonelle Unverträglichkeit von weiblichen Verhütungsmitteln sowie die Bereitschaft von Männern, sich mit Verhütung zu befassen und ihre eigene Fruchtbarkeit zu kontrollieren.

Ziel: Ziel der Studie war es, bei einer Stichprobe von Frauen die Beweggründe und Hindernisse für die Verwendung männlicher Verhütungsmittel bei ihren Sexualpartnern zu untersuchen.

Methode: Diese Studie basiert auf einer qualitativen Methodik. Es wurden vierzehn halbdirektive Interviews mit Frauen unterschiedlicher Herkunft durchgeführt. Die Interviews wurden transkribiert und die Wortprotokolle wurden mit einem induktiven thematischen Ansatz ausgewertet.

Ergebnisse: Zu den von den weiblichen Teilnehmern beschriebenen Hindernissen für die Verwendung männlicher Verhütungsmittel gehörten: die Einschränkungen der männlichen Verhütungsmöglichkeiten, die Angst vor Unbehagen und die Angst vor möglichen Nebenwirkungen auf den Körper und die Sexualität. Die Anwendung der männlichen Verhütungsmethode setzt Vertrauen in den Partner voraus, da die Auswirkungen auf den Körper der Frau im Falle eines Versagens nicht zu unterschätzen sind. Die Teilnehmer waren vor allem an der Praktikabilität, einer geringen Umweltbelastung und nicht-hormonellen Methoden interessiert. Außerdem kann die männliche Verhütungsmethode gleichzeitig mit der weiblichen angewendet werden, um die Verhütungssicherheit zu gewährleisten. Sie kann einspringen, wenn die weibliche Verhütungsmethode aufgrund von Hormonunverträglichkeiten nicht angewendet werden kann oder wenn sie versagt oder vergessen wird. Gesellschaftlich-geschlechtsspezifische Stereotypen können auch ein Hindernis für die Einbeziehung von Männern in die Familienplanung und für die Verwendung männlicher Verhütungsmittel sein. Verhütung gilt nämlich immer noch als Frauensache. Ein besserer Zugang zu männlichen Verhütungsmitteln könnte zu mehr Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen führen und Männern eine neue Rolle in heterosexuellen Beziehungen geben, indem sie in Verhütungsentscheidungen einbezogen werden.

Schlussfolgerung: Theoretisch scheinen die Frauen bereit zu sein, die Last der

Empfängnisverhütung mit ihren Partnern zu teilen. In der Praxis wird der Zugang zu Verhütungsmitteln durch den Mangel an verschiedenen Optionen und die Beschränkungen der derzeit verfügbaren männlichen Verhütungsmethoden behindert. Angesichts der jüngsten gesellschaftlichen Veränderungen könnte es an der Zeit sein, die Möglichkeiten und das Angebot an Verhütungsmitteln für Männer zu erweitern. Der Nachweis, dass es einen aufstrebenden Markt gibt, könnte die Industrie ermutigen, verstärkt in Forschung und Entwicklung zu investieren. Gleichzeitig könnten die Mediziner mehr Schulungen zum Thema männliche Verhütung absolvieren, um objektive Informationen zu verbreiten und so Geschlechterstereotypen in Bezug auf Verhütung aufzubrechen.

2021 Reynolds-Wright

Werden Männer neuartige männliche Verhütungsmethoden anwenden und werden Frauen ihnen vertrauen? Eine systematische Überprüfung

Neuartige Verhütungsmittel für den Mann werden schon fast so lange entwickelt wie die Methoden für die Frau, doch gibt es noch keine Produkte auf dem Markt. Zu den bisher klinisch erprobten hormonellen Ansätzen gehören orale, injizierbare, implantierbare und transdermale Methoden. Die Einstellungen zur männlichen Empfängnisverhütung wurden uneinheitlich untersucht, und es gibt keine systematischen Übersichten, die diese Daten zusammenfassen. Wir haben eine systematische Übersicht über die verfügbare Evidenz zur Akzeptanz neuartiger Verhütungsmethoden für Männer und Frauen erstellt. Wir haben 32 Studien identifiziert und präsentieren eine narrative Synthese der quantitativen Daten sowie eine thematische Synthese der qualitativen Daten. In Studien zu neuen Arzneimitteln reichte der Anteil der männlichen Teilnehmer, die bereit waren, ein männliches Verhütungsmittel zu verwenden, von 34,0 % bis zu 82,3 %. Bei Studien zu hypothetischen Arzneimitteln reichte die Bereitschaft der Männer zur Anwendung von 13,6 % bis 83,0 %. Ein hoher Anteil der Frauen (42,8-94,0 %) gab an, dass sie sowohl in hypothetischen Studien als auch in tatsächlichen Arzneimittelstudien bereit waren, eine neue männliche Methode anzuwenden. In qualitativen Studien äußerten sowohl Männer als auch Frauen den Wunsch, die Verantwortung für die Verhütung zu teilen. Das Interesse an neuen männlichen Verhütungsmethoden und die Bereitschaft, sie anzuwenden, ist bei Männern und Frauen gleichermaßen vorhanden. Die systematische Überprüfung wurde bei PROSPERO registriert: CRD42020173281.

2021 Cuvelier

Empfängnisverhütung: Wissen, Interesse und Beteiligung von Männern.

Durch diese Arbeit konnte ich aufzeigen, dass sich die meisten Männer mit dem Thema Empfängnisverhütung befassen und dass es nicht nur eine Angelegenheit der Frauen ist. Das Wissen der Männer über Verhütung konzentriert sich auf die in Frankreich am weitesten verbreiteten Methoden. Andere Verhütungsmittel, sowohl für Frauen als auch für Männer, sind weniger bekannt. Die Beteiligung der Männer an der Empfängnisverhütung des Paares ist vorhanden, bleibt aber begrenzt. Wir haben gezeigt, dass sich das Wissen positiv auf die Beteiligung der Männer an der Empfängnisverhütung auswirkt, aber es müssen noch viele andere Faktoren berücksichtigt werden, wie die Frauen selbst, das Gesundheitspersonal, die Erfahrung, die Gesellschaft...

Meine allgemeinen Nachforschungen zu diesem Thema sowie die Umfrage unter Männern veranlassten mich dazu, den Platz zu hinterfragen, den ich als künftige Gesundheitsfachkraft den Männern einräumen würde. Mir wurde klar, wie wichtig die Rolle der Hebamme bei der Aufklärung und Prävention von Frauen, Männern und Paaren ist. Wenn ich die Möglichkeit habe, werde ich nicht zögern, mich an Aufklärungs- und Präventionsmaßnahmen zum Thema Verhütung zu beteiligen. In meiner zukünftigen Praxis werde ich darauf achten, welchen Platz ich den Partnern bei den Verhütungsgesprächen einräume, und ich werde versuchen, ihnen Zeit zu widmen, um ihnen die notwendigen Informationen zu geben, damit sie in die Verhütung des Paares einbezogen werden können.

Diese Arbeit ermöglichte es mir auch, mein Wissen über männliche Verhütungsmethoden zu entdecken und zu vertiefen, über die ich nur wenig wusste.

Die Beteiligung der Männer an der Empfängnisverhütung des Paares beschränkt sich nicht nur auf die Anwendung einer männlichen Verhütungsmethode durch den Mann. Männer können sich auf verschiedene Weise einbringen (Begleitung zu Terminen, Mitwirkung bei der Wahl der Methode, finanzielle Beteiligung...). Es war manchmal schwierig für mich, die Beteiligung der Männer nicht auf die Einnahme der männlichen Verhütungsmethode zu reduzieren.

Die Entwicklung von Mentalitäten und Verhaltensweisen hin zu einer gemeinsamen Verantwortung für die Empfängnisverhütung innerhalb eines Paares wird von der Informations- und Präventionspolitik, der Wirtschafts- und Finanzpolitik, den Angehörigen der Gesundheitsberufe, der Infragestellung von Stereotypen und den Standpunkten aller Beteiligten abhängen.

Auf unserer Ebene haben wir alle eine Rolle zu spielen.

In den letzten Jahren haben wir neue Initiativen von Männern und Frauen erlebt, die die klassischen Normen im Zusammenhang mit der Verhütung durchbrechen.

In einigen Jahren wäre es interessant, diese Studie zu wiederholen, um die Entwicklung der Mentalitäten und Verhaltensweisen aller Beteiligten im Bereich der Empfängnisverhütung zu beleuchten oder nicht.

2020 Dupont

Thermische männliche Empfängnisverhütung (TMC): eine systematische Übersicht über die Literatur

Die steigende Nachfrage nach einer gemeinsamen Verhütungsmethode für Paare und das Fehlen einer wirksamen männlichen Verhütungsmethode auf dem Markt haben uns veranlasst, die wissenschaftlichen Daten zu TMC zu untersuchen.

Wir haben eine systematische Literaturrecherche durchgeführt und dabei 14 Artikel aus Interventionsstudien identifiziert, die zwischen 1965 und 2019 veröffentlicht wurden. Ihr Ziel war es, die Hemmung der Spermatogenese bei Männern durch eine geringfügige Erhöhung der Hodentemperatur zu untersuchen. In einigen Studien wurden auch die Reversibilität, die kontrazeptive Wirksamkeit und die Sicherheit der Methode untersucht.

Die am häufigsten untersuchte Methode zur Erhöhung der Hodentemperatur war die Verwendung eines Geräts, mit dem die Hoden für 15-24 Stunden pro Tag in die supraskrotale Position gehoben wurden. Mit einer Ausnahme wurde in allen Studien eine teilweise bis vollständige Hemmung der Spermatogenese mit Veränderung der Quantität und Qualität der Spermien beobachtet. Die Reversibilität dieser Hemmung war am Ende der Temperaturexposition zufriedenstellend. Die empfängnisverhütende Wirksamkeit wurde in drei Studien über einen Zeitraum von insgesamt 512 Monaten untersucht, wobei bei keinem der Paare, die TMC ununterbrochen angewendet haben, eine Schwangerschaft eingetreten ist. Die maximale Dauer der Anwendung dieser Verhütungsmethode betrug 47 Monate. Keiner der untersuchten Männer berichtete über schwerwiegende unerwünschte Wirkungen. Die während der Behandlung beobachteten Anomalien in den Spermienkernen waren am Ende der Behandlung reversibel.

Die veröffentlichten Daten bestätigen die empfängnisverhütende Wirksamkeit der TMC durch den Einsatz eines Geräts, das die Hoden in die supraskrotale Position anhebt. Größere Studien sind erforderlich, um diese Ergebnisse in der breiten Öffentlichkeit zu testen. Die Kommerzialisierung als Medizinprodukt und eine umfassendere Vermarktung sind notwendig, um die Zugänglichkeit der Anwendung zu erhöhen. Die Schulung von medizinischem Fachpersonal an vorderster Front (Hausärzte, Hebammen) sowie deren Einbeziehung in größere Studien würden die Verbreitung der TMC erheblich fördern.

2020 Pourchasse

Meinung und Wahrnehmung von Frauen zur männlichen Empfängnisverhütung

Die Empfängnisverhütung ist Teil der hausärztlichen Tätigkeit und wird in den meisten Fällen von Frauen befürwortet. Viele Studien sprechen von dem Wunsch der Männer, ihre Fruchtbarkeit zu kontrollieren und eine Rolle bei der Verhütung zu spielen. Die derzeit von der WHO zugelassenen Methoden für Männer sind das Kondom und die Vasektomie. Zwei weitere Methoden werden in einigen französischen Zentren vorgeschlagen, die jedoch nicht zur "AMM" gehören: die hormonelle Methode durch regelmäßige intramuskuläre Injektion und die thermische Methode, bei der die Hoden auf Körpertemperatur gebracht werden. Ziel: Ermittlung des Prozentsatzes der Zustimmung zu den derzeitigen männlichen Verhütungsmethoden (wichtigste Ergebniskriterien). Bewertung der Kenntnisse und Praktiken der Frauen in Bezug auf die männliche Empfängnisverhütung und Ermittlung der potenziellen Einflussfaktoren (sekundäre Kriterien). Methoden: Quantitative Beobachtungsstudie im Querschnitt mittels Selbstbefragung von Frauen im Alter von 16 Jahren bis zur Menopause. Deskriptive statistische Analyse mit Excel-Software und bivariate Analyse mit R-Software. Ergebnisse: 379 interpretierbare Antworten wurden einbezogen. 69,66 % der Frauen möchten die Verhütung dem Mann überlassen, ohne sich auf eine bestimmte Methode zu beziehen. Nur 46,70 % von ihnen befürworteten die bestehende männliche Empfängnisverhütung, nachdem sie über die verfügbaren Mittel aufgeklärt wurden (Hauptergebniskriterien). Die Mehrheit der Frauen war der Ansicht, dass die Empfängnisverhütung keine Belastung in ihrem täglichen Leben darstellt. Die akzeptabelste Methode war für die Mehrheit der Frauen die Pille für den Mann, die sich noch in der Entwicklung befindet. Schlussfolgerung: Die Frauen würden die Empfängnisverhütung gerne den Männern überlassen, aber die derzeit angebotenen Verhütungsmethoden überzeugen sie nicht. Es wird interessant sein, über die Entwicklung neuer, weniger invasiver Methoden nachzudenken. Auf diese Weise werden Verhütungsmittel für alle verfügbar sein, wobei die Wahlfreiheit und die Kontrolle der Fruchtbarkeit berücksichtigt werden.

2020 Amory

Entwicklung neuartiger männlicher Verhütungsmittel

Ungewollte Schwangerschaften sind erstaunlich häufig, sie machen weltweit 40-50 % der Schwangerschaften aus. Empfängnisverhütung ist das wirksamste Mittel zur Verhinderung einer ungewollten Schwangerschaft. Siebzig Prozent aller Verhütungsmittel werden von Frauen verwendet; einige Frauen sind jedoch aufgrund von gesundheitlichen Problemen oder Nebenwirkungen nicht in der Lage, Verhütungsmittel zu verwenden. Viele Männer wünschen sich eine aktivere Rolle bei der Familienplanung, haben aber derzeit nur zwei wirksame Möglichkeiten der Empfängnisverhütung für Männer: Kondome und Vasektomie. Daher wird an der Entwicklung neuartiger männlicher Verhütungsmittel gearbeitet, die den gängigen weiblichen Methoden entsprechen, z. B. tägliche Pillen oder lang wirkende Spritzen und Implantate. In diesem Beitrag werden kurz die Vor- und Nachteile von Kondomen und Vasektomien erörtert und anschließend die Forschungsarbeiten zu neuen Methoden der männlichen Empfängnisverhütung vorgestellt.

2020 Amory

1. Die Notwendigkeit eines neuen ethischen Rahmens für die Bewertung von Risiken und Nutzen bei neuartigen männlichen Verhütungsmitteln

Neuartige männliche Verhütungsmittel haben das Potenzial, die reproduktive Autonomie des Mannes zu stärken [1,2-4] und die Verantwortung für die Verhütung in monogamen oder nicht monogamen heterosexuellen Beziehungen gerechter zu verteilen [1]. Neuartige männliche Verhütungsmittel befinden sich jedoch seit Jahrzehnten in der Entwicklung, ohne dass bisher eine Methode auf den Markt gebracht werden konnte.

Die technischen Herausforderungen bei der Entwicklung neuartiger reversibler männlicher Verhütungsmittel wurden in anderen Veröffentlichungen ausführlich beschrieben [5,6]. Die negativen Auswirkungen geschlechtsspezifischer Vorurteile in diesem Bereich wurden ebenfalls untersucht [1]. Darüber hinaus haben medizinisch-rechtliche Fragen die Entwicklung von Verhütungsmitteln für Frauen vor enorme Herausforderungen gestellt und zur Einstellung einiger zugelassener Produkte geführt. Ähnliche Bedenken dürften sich auch auf die Entwicklung neuartiger männlicher Verhütungsmittel auswirken, die bisher noch nicht erforscht sind und weitere Analysen erfordern werden. Für unsere Zwecke wollen wir uns hier auf eine der wichtigsten ethischen Herausforderungen in diesem Bereich konzentrieren. Wie sollten Mediziner und Forscher das Gleichgewicht zwischen Nonmalefizien (keinen Schaden anrichten oder Risiken vermeiden) und Benefizienzen (das größte Gut oder den größten Nutzen anstreben) [7] beurteilen, wenn die männliche Verhütung Auswirkungen hat, die über den Anwender des Verhütungsmittels hinausgehen?

Die FDA bietet derzeit keine ethischen Leitlinien für die Bewertung von Risiken und Nutzen im Zusammenhang mit männlichen Verhütungsmitteln an [8]. Dies sollte nicht überraschen, da die üblichen ethischen Rahmen für die Abwägung dieser Verpflichtungen traditionell auf den

einzelnen Patienten ausgerichtet sind.

Weibliche Empfängnisverhütungsmittel lassen sich leicht mit dem üblichen individuellen Rahmen rechtfertigen: Das Verhütungsmittel birgt geringe Risiken für die Anwenderin im Vergleich zu den erheblichen Vorteilen der Vermeidung einer ungeplanten Schwangerschaft. Während männliche Verhütungsmittel nicht in ähnlicher Weise gerechtfertigt sind, würde ein neuartiges männliches Verhütungsmittel eine Vielzahl von biopsychosozialen Risiken für die männliche Anwenderin und ihre Partnerin(nen) mindern, mit dem erheblichen und direkten Nutzen der Verhinderung einer Schwangerschaft bei der Partnerin und der Vermeidung der Elternschaft und der damit verbundenen Verpflichtungen für die männliche Anwenderin und die Partnerin. In den Vereinigten Staaten ist jeder Bundesstaat verpflichtet, Gesetze zu erlassen, die sicherstellen, dass Kinder

Unterhaltszahlungen von einem nicht sorgeberechtigten Elternteil bis zur Volljährigkeit des Kindes [9]. Die vorsätzliche Nichtzahlung von gerichtlich angeordnetem Kindesunterhalt durch einen nicht sorgeberechtigten Elternteil, der sich außerhalb des Staates befindet, kann zu einer Strafanzeige wegen eines Vergehens oder einer Straftat führen [10]. Mit Verhütungsmöglichkeiten für Frauen und Männer hätte jeder Partner die Möglichkeit, die Elternschaft zu kontrollieren, und einen Grund, ein gewisses Risiko einzugehen, um eine ungeplante Schwangerschaft zu vermeiden.

Die Frage, wie Risiken und Nutzen für die einzelnen Anwenderinnen von Verhütungsmitteln im Rahmen von wechselseitigen Beziehungen zu bewerten sind, ist ethisch komplex, aber auch in anderen Bereichen des Gesundheitswesens ein bekannter Prozess. Die Ethik des öffentlichen Gesundheitswesens berücksichtigt die wechselseitigen gesellschaftlichen Beziehungen und rechtfertigt kleine Schäden für ein Individuum, um einen großen Nutzen für das Individuum und die Allgemeinheit zu erreichen, wie z. B. bei Impfungen [11]. Dieser Rahmen rechtfertigt jedoch nicht das Risiko eines männlichen Verhütungsmittels, das für Männer ungewisse und möglicherweise erhebliche Risiken birgt [12], während es für Frauen und Männer gleichermaßen erhebliche Vorteile bietet. In ähnlicher Weise wird bei der Lebendorganspende ein Risiko-Nutzen-Modell verwendet, das erhebliche gesundheitliche Risiken für eine Person rechtfertigt, um die Gesundheit einer anderen Person zu fördern, aber entscheidende Unterschiede verhindern die Anwendung in diesem Kontext. Die Lebendorganspende gilt als extreme Form des Altruismus, da die Spender in der Regel keine Verantwortung für den zugrunde liegenden Gesundheitszustand des Empfängers tragen [13], was der dyadischen Verantwortung bei der Empfängnisverhütung nicht gerecht wird. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Lebendorganspende in einem Umfeld, in dem es nur wenige oder gar keine medizinischen Alternativen gibt [13]. Im Gegensatz dazu gibt es wirksame medizinische Alternativen zur neuartigen männlichen Verhütung: weibliche Verhütungsmittel und traditionelle männliche Verhütungsmittel. Wenn man sich jedoch auf diese Alternativen verlässt, verkennt man den Wunsch der Männer nach größerer reproduktiver Autonomie [1,2-4], die nachteiligen Auswirkungen, die Frauen bei der Verwendung neuer weiblicher Verhütungsmittel erfahren [1], und die Notwendigkeit einer gerechteren Verteilung von Risiken und Nutzen bei der Empfängnisverhütung.

2. "Geteiltes Risiko: Ein neuer ethischer Rahmen für die männliche Empfängnisverhütung"

Die ethischen Verpflichtungen im Zusammenhang mit männlichen Verhütungsmitteln sind im Wesentlichen relationaler Natur. Obwohl Frauen einige der größten Risiken einer ungewollten Schwangerschaft auf sich nehmen, sind Männer mit einer Reihe entsprechender Risiken konfrontiert [14] und brauchen Unterstützung bei der Familienplanung [15]. Angesichts dieser Komplexität schlagen wir einen neuen Rahmen für das Verständnis der Risiken männlicher Verhütungsmittel vor, der die gegenseitige Abhängigkeit bei der Familienplanung berücksichtigt.

Ethisch gesehen lässt sich dieser Wandel mit der Ethik der Fürsorge begründen, die den Menschen als unanfechtbar voneinander abhängig und miteinander verbunden begreift [16]. Die Konzeption des Risikos für einen Sexualpartner ist untrennbar mit den Risiken eines anderen verbunden. Wir nennen dies "geteiltes Risiko". Das gemeinsame Risiko ist definiert als die Summe der Risiken für beide Mitglieder einer sexuellen Zweierbeziehung, die mit der Verwendung von Verhütungsmitteln durch eines oder beide Mitglieder verbunden sind, und wird mit dem Risiko einer ungewollten Schwangerschaft für die

gesamte Zweierbeziehung verglichen. Dies ist vertretbar, denn auch wenn die Art der Familienplanung bei jeder Art von sexueller Partnerschaft unterschiedlich ist, bleibt die gemeinsame Verantwortung bei der Empfängnisverhütung für jeden Partner dieselbe, und dies sollte bei der Risikoberechnung berücksichtigt werden. Diese Verringerung des Gesamtrisikos für ein Paar ist besonders wichtig, wenn man das Risiko gesundheitlicher Komplikationen bei einer ungewollten Schwangerschaft berücksichtigt, das in den meisten Fällen für die Frau des Paares besteht.

Nehmen wir zum Beispiel eine Sexualpartnerschaft, die sich hauptsächlich auf ein kombiniertes hormonelles Verhütungsmittel verlässt. Wenn das Risiko, an einer Thromboembolie zu sterben, im Zusammenhang mit der Verwendung eines

kombinierten hormonellen Kontrazeptivums 7,5 Todesfälle in einer Million Anwenderinnen-Jahren [17,18] beträgt, dann würde das Risiko des Todes durch Thromboembolie für beide Individuen 7,5 Todesfälle in einer Million sexueller Zweierbeziehungen (effektiv zwei Millionen Personenjahre) betragen. Wenn das Risiko, an einer Thromboembolie zu sterben, bei der Anwendung eines neuartigen männlichen Verhütungsmittels geringer wäre als 7,5 Todesfälle pro eine Million Anwenderjahre, wäre das "geteilte Risiko" tatsächlich geringer als das geteilte Risiko bei der Anwendung eines kombinierten hormonellen Verhütungsmittels durch die Partnerin, wenn man dieses Paradigma des "geteilten Risikos" zugrunde legt. Wenn das Sterberisiko durch ein langwirksames männliches Verhütungsmittel so niedrig wäre wie eins zu zehn Millionen, würde sich das Risiko eines Todes durch Verhütung oder Schwangerschaft, das der Dyade durch die Verhütung erwächst, um 99 % verringern. Ein solches männliches Kontrazeptivum, selbst wenn es mit einem geringen, aber von Null abweichenden Sterberisiko verbunden ist, wäre unter dem Gesichtspunkt des "geteilten Risikos" der Verwendung eines kombinierten hormonellen Kontrazeptivums bei einem Paar, das eine ungewollte Schwangerschaft verhindern möchte, eindeutig vorzuziehen (siehe Abb. 1).

Diese Beispiele sind zwar vereinfacht, bieten aber einen grundlegenden Rahmen, um die verschiedenen Risiken monogamer und nicht monogamer Beziehungen im Zusammenhang mit der Empfängnisverhütung zusammenzufassen. Die Anwendung dieses Rahmens erfordert mehr Wissen über bestimmte Beziehungen, um die Vielfalt der Risiken, die berücksichtigt werden sollten, besser einschätzen zu können. Planen zum Beispiel beide Partner, weiterhin individuelle Verhütungsmittel zu verwenden? Einige Risiken lassen sich möglicherweise nur schwer quantifizieren (z. B. soziale Kosten), andere wiederum leicht (z. B. das Todesrisiko bei ungewollten Schwangerschaften oder die Versagensraten verschiedener Verhütungsmethoden), aber alle sollten in die Risiko-Nutzen-Analyse einbezogen werden. Eine weitere Einschränkung dieses Modells besteht darin, dass es weitgehend auf den Risiken der derzeitigen Anwendung von Verhütungsmitteln beruht, die vor allem aus dem Risiko des Todes durch ungewollte Schwangerschaft und Thromboembolien bei Frauen bestehen, und keine detaillierte Betrachtung der potenziellen langfristigen Risiken und Vorteile eines männlichen Verhütungsmittels enthält, die erst nach Jahren voll zum Tragen kommen können. Da außerdem die Verwendung von langwirksamen reversiblen Verhütungsmitteln mit einem viel geringeren Risiko für schwerwiegende unerwünschte Wirkungen immer häufiger wird [19, 20], könnte das akzeptable Risikoniveau für männliche Verhütungsmittel ebenfalls sinken. Dennoch lässt sich argumentieren, dass die Verwendung eines männlichen Verhütungsmittels, selbst wenn es mit einem sehr geringen Risiko schwerer Nebenwirkungen und sogar des Todes verbunden ist, in einer Risiko-Nutzen-Analyse vertretbar ist, solange das Gesamtrisiko für ein bestimmtes Paar, das "gemeinsame Risiko", bei oder unter dem Risiko der derzeit verfügbaren kombinierten hormonellen Verhütungsmittel oder einer ungewollten Schwangerschaft liegt.

Es bleibt noch viel zu tun, um ein solideres Verständnis dieses ethischen Rahmens für Risiken zu entwickeln, wie er in bestimmten Fällen angewendet werden sollte und wie er gegen andere ethische Erwägungen, wie die Achtung der Autonomie, abgewogen werden sollte. Könnte dieser Rahmen beispielsweise die Autorität von Frauen bei reproduktiven Entscheidungen beeinträchtigen? Oder wie würde er sich auf monogame und nicht monogame Beziehungen auswirken? Und wie sollten andere Risiken und Vorteile berücksichtigt werden, die möglicherweise schwieriger zu quantifizieren sind, wie z. B.

Risiken für die psychische Gesundheit? Letztlich hoffen wir, dass dieses Grundgerüst des "geteilten Risikos" einen Ausgangspunkt für eine solidere Auseinandersetzung mit den Ungleichheiten bei Risiken und geteilter Verantwortung und Autonomie bei der Verhütung bietet.

2020 Konstans

Meinungsumfrage zur männlichen Empfängnisverhütung: Akzeptanz neuer Verhütungsmethoden

Hintergrund: Empfängnisverhütung ist ein globales Gesundheitsproblem. Nur sehr wenige Studien haben sich auf die männliche Empfängnisverhütung konzentriert oder die Meinungen zu neuen Methoden und deren Akzeptanz untersucht, während klinische Studien seit mehreren Jahrzehnten durchgeführt werden.

Methoden: Die beiden Ziele der Studie bestanden darin, die Meinungen von Männern und Frauen nicht nur über die Entwicklung neuer Methoden der männlichen Empfängnisverhütung, sondern auch über die derzeitigen Methoden zu erfassen. Die qualitative Studie wurde an einer medizinischen Hochschule und in einer unabhängigen Hebammenpraxis in Auvergne-Rhône-Alpes durchgeführt. Es wurden halb-strukturierte Interviews mit fünf Frauen und fünf Männern geführt.

Ergebnisse: Die Befragten zeigen gemischte Meinungen und einen Mangel an Wissen über die derzeitigen Verhütungsmethoden für Männer. Sie befürworten die Entwicklung neuer Verhütungsmittel für Männer, sind jedoch der Meinung, dass dieses Thema unzureichend kommuniziert wird, und befürchten mögliche unerwünschte Wirkungen.

Diskussion: Spezifische psychosoziale Faktoren umgeben die männliche Empfängnisverhütung und schüren Ängste vor einem Bruch mit der Männlichkeit in all ihren Dimensionen. Das Thema der männlichen Empfängnisverhütung ist auch mit der Frage der sexuellen und empfängnisverhütenden Belastung der Frau verbunden.

Schlussfolgerung: Der Verbreitung der männlichen Verhütung stehen große Hindernisse entgegen, sowohl bei den an der Entwicklung beteiligten Akteuren als auch in der Bevölkerung. Es bedarf einer verbesserten Kommunikation und weiterer Akzeptanzstudien.

2019 Vanhakendover

Soziotechnische Übergänge und Intermediäre: Lehren aus dem Geschlechtergefälle bei der Empfängnisverhütung für zukünftige integrative Behandlungen

Wie können Netzwerke zwischengeschalteter Stellen ihr Potenzial für die Ausweitung integrativer Lösungen und die Förderung soziotechnischer Übergänge verstärken?

Warum werden Autos mit Kraftstoff betrieben und nicht mit Strom? Warum haben sich Benzinautos gegenüber Elektroautos durchgesetzt? Warum verwenden wir Plastikflaschen für Wasser und nicht Dosen, die zu 100 % recycelbar sind? Warum sind die Regierungen immer noch von der Atomenergie abhängig und nicht von der Windenergie? Warum tragen Frauen die schwere Last der Empfängnisverhütung, obwohl es andere Möglichkeiten gibt? Wie können nachhaltige und/oder integrative Lösungen ihre nicht nachhaltigen und/oder unausgewogenen Alternativen ersetzen und das herrschende System ablösen? Manchmal

sieht es so aus, als gäbe es eine Welt der Möglichkeiten in Form von niedrig hängenden Früchten, aber oft bleiben sie genau das: Möglichkeiten.

Überall in Europa werden Nischenprojekte und Innovationen ins Leben gerufen. Diese Projekte erreichen jedoch nicht immer das Stadium, in dem sie auf eine größere Ebene ausgeweitet werden können. Es gibt eine

ein erkennbares systemisches Politikversagen, bei dem es in ganz Europa bereits integrative und/oder nachhaltige Innovationen gibt, die an verschiedenen Orten unterstützt, aber nicht ausgeweitet werden. Das Endergebnis zeichnet ein entmutigendes Bild, in dem Europa aus einer Fülle von Pilotprojekten besteht, die jedoch nie genug Kraft und die überwältigende Unterstützung erhalten, die sie brauchen, um sich zu vergrößern und das bestehende soziotechnische System oder, politisch ausgedrückt, den Status quo zu stören. Wie kann eine isolierte Idee in einer isolierten Nische zum Mainstream werden?

Das Ziel ist klar: der Übergang von bestehenden nicht nachhaltigen und ungleichen soziotechnischen Systemen, die suboptimale Lösungen umsetzen, zu nachhaltigen und integrativen Systemen. Diese Untersuchung wird sich auf integrative soziotechnische Übergänge konzentrieren, für die es nur wenig Literatur gibt, und nicht auf nachhaltige soziotechnische Übergänge, für die es bereits eine beträchtliche Anzahl von Untersuchungen gibt. Sie wird sich nicht auf die Gültigkeit der Projekte konzentrieren, sondern vielmehr auf die innovativen Prozesse, die daran beteiligten Netzwerke und Akteure, ihre Herausforderungen und Möglichkeiten sowie auf eine Lösung zur Beantwortung der folgenden Frage: Wie können Netzwerke von Vermittlern ihre Rolle bei der Skalierung integrativer Lösungen zur Umsetzung sozio-technischer Übergänge optimieren?

2019 Stevelinck

"Empfängnisverhütung: Wo sind die Männer? Ein Essay über die gemeinsame Verantwortung - das Beispiel von Thomas Bouloù "

Heute sind in erster Linie die Frauen für die Empfängnisverhütung zuständig, sei es in technischer, finanzieller oder geistiger Hinsicht, während die Männer diese Verantwortung nicht oder nur in geringem Maße teilen. Die vorliegende Studie respektiert das Recht der Frauen, mit ihrem Körper zu tun, was sie wollen, will aber die Hindernisse hinterfragen, die der Entwicklung und Anwendung männlicher Verhütungsmittel entgegenstehen, und am Beispiel der Gruppe Thomas Bouloù zeigen, dass diese Hindernisse überwunden werden können.

2019 Granger

Hormonelle Empfängnisverhütung für Männer: validierte Methoden und neue therapeutische Ansätze

Einführung

Trotz des erwiesenen Interesses der Männer an der Empfängnisverhütung tragen immer noch überwiegend Frauen diese Last.

Zielsetzungen

Bewertung der validierten Methoden zur Empfängnisverhütung und Auflistung der neuen therapeutischen Ansätze.

Forschungsmethode

Für diese systematische Überprüfung wurden die Datenbanken PubMed, Cochrane Library und Web of Science vom 04.07.2001 bis 01.04.2019 durchsucht. Wir haben systematische Übersichten, randomisierte und nicht-randomisierte klinische Studien sowie Leitlinien berücksichtigt.

Ergebnisse: 25 Referenzen erfüllten unsere Einschlusskriterien und wurden analysiert. Es gibt drei validierte Methoden, nämlich Kondome für den Mann, Rücknahme und Vasektomie, die in Frankreich seit dem 4. Juli 2001 als dauerhafte Verhütungsmethode anerkannt ist. Neue Möglichkeiten sind Intrauterin-Verhütungsmittel und hormonelle Empfängnisverhütung, meist in Verbindung mit Androgenen und Gestagenen.

Schlussfolgerung

Es wurden keine neuen validierten Techniken ermittelt. Die Komplexität der medizinischen Forschung erschwert die Realisierung neuer Techniken, obwohl zahlreiche Möglichkeiten untersucht werden.

2019 Campbell

Fertilitätsabsichten und Perspektiven der Verhütungsbeteiligung bei Männern mit niedrigem Einkommen im Alter von 25 bis 55 Jahren

KONTEXT: Ungewollte Schwangerschaften werden in den Vereinigten Staaten überproportional häufig von Personen mit niedrigem Einkommen gemeldet, und Studien über die Rolle der Männer bei der Verhütung von Schwangerschaften haben sich weitgehend auf Jugendliche und junge Erwachsene konzentriert. Über die schwangerschaftsbezogenen Einstellungen und Verhaltensweisen von Männern über 24 Jahren, die an der Mehrzahl der Schwangerschaften, die mit einer Geburt enden, beteiligt sind, ist weniger bekannt.

METHODEN: Zwischen Dezember 2015 und August 2016 wurden ausführliche Interviews mit 26 einkommensschwachen Männern in Alabama geführt, die zwischen 25 und 55 Jahre alt und sexuell aktiv waren und keine weiteren Kinder wollten. In den Interviews wurden die Gründe der Männer für den Verzicht auf weitere Kinder, ihr Wissen über Verhütungsmittel und ihre Einstellungen sowie ihre Beteiligung an der Entscheidungsfindung zu Verhütungsmitteln untersucht. Die Transkripte wurden mit Hilfe einer Inhaltsanalyse untersucht, um Themen zu identifizieren, die mit den Sichtweisen der Männer in Bezug auf die Verhütung einer Schwangerschaft und die Verwendung von Verhütungsmitteln zusammenhängen.

ERGEBNISSE: *Die Motivation der Teilnehmer, eine Schwangerschaft zu verhindern, beruhte in erster Linie auf ihrem Alter und ihren finanziellen Verhältnissen. Die meisten Männer hatten nur begrenzte Kenntnisse über Verhütungsmittel und schätzten ihr Risiko, schwanger zu werden, als gering ein, unabhängig von der verwendeten Methode. Nur wenige Männer beteiligten sich an Entscheidungen über die Verwendung von Verhütungsmitteln, obwohl sie davon überzeugt waren, dass Männer und Frauen gemeinsam für die Verhütung einer Schwangerschaft verantwortlich sind. Obwohl einige Männer an einer Vasektomie interessiert waren, zögerten einige, sich dem Eingriff zu unterziehen, weil sie vielleicht später Kinder haben möchten, wenn sich ihre Lebensumstände ändern, und andere befürchteten, dass eine Vasektomie die sexuelle Leistungsfähigkeit beeinträchtigen könnte.*

SCHLUSSFOLGERUNGEN: Einige erwachsene Männer mit niedrigem Einkommen waren sich über ihre Schwangerschaftswünsche unsicher, und vielen fehlte das Wissen über Verhütungsmittel, das ihnen helfen würde, eine ungewollte Schwangerschaft zu vermeiden. Es besteht Forschungsbedarf, um die Arten von Programmen zu ermitteln, die das konstruktive Engagement von Männern bei der Verhütung von Schwangerschaften im Laufe ihres reproduktiven Lebens wirksam fördern könnten.

2018 Brot

Das Bewusstsein der Männer für männliche Empfängnisverhütung: eine deskriptive Querschnittsstudie mit 145 Männern

Einleitung: Die Empfängnisverhütung ist ein wichtiges Anliegen der öffentlichen Gesundheit. Verhütungsmittel müssen an die Lebensweise der Paare angepasst werden, um optimal eingesetzt werden zu können. Wir haben die Rolle der Männer bei der Empfängnisverhütung untersucht.

Instrumente und Methode: Es handelt sich um eine deskriptive, multizentrische Querschnittsstudie mit Fragebogen an einer männlichen Bevölkerung im Alter zwischen 18 und 65 Jahren, die in einer Arztpraxis und über soziale Medien durchgeführt wurde.

Ergebnisse/Diskussion: Die Männer gaben an, dass sie sich von der Empfängnisverhütung betroffen fühlten, dass sie aber nur wenig mit ihren Partnerinnen darüber sprachen und sich kaum an der Wahl der Methode beteiligten. Das männliche Kondom ist ihnen gut bekannt, aber die anderen Methoden sind wenig bekannt. Die Vasektomie ist ihnen nicht bekannt, im Gegensatz zu den Angelsachsen, die sie in großem Umfang praktizieren. Hinsichtlich einer möglichen hormonellen Pille für den Mann waren die Männer zwiespältig. Sie sagten, sie seien zwar interessiert, aber nicht bereit, sie zu nehmen.

Fazit: Die Männer sind vielleicht bereit, selbst in ihre Verhütung zu investieren und mit einer männlichen Verhütungsmethode mehr Verantwortung für ihre Fruchtbarkeit zu übernehmen. Sind die Frauen jedoch bereit, diese Verantwortung an die Männer abzutreten?

2018 Amouroux

Sind Männer bereit, thermische männliche Verhütungsmittel zu verwenden? Akzeptanz in zwei französischen Bevölkerungsgruppen: Neue Väter und neue Anbieter

Hintergrund

Seit den 1970er Jahren hat sich die internationale Forschung aktiv mit der hormonellen Empfängnisverhütung für Männer (HMC) und, in geringerem Maße, mit der thermischen Empfängnisverhütung für Männer (TMC) befasst. Obwohl die Wirksamkeit von TMC in begrenzten Populationen bestätigt wurde, ist ihre Akzeptanz weder bei potenziellen Anwendern noch bei potenziellen Verschreibern untersucht worden.

Methoden

Zwischen November 2016 und Februar 2017 wurde eine deskriptive multizentrische Querschnittsstudie mit potenziellen männlichen Nutzern von TMC (neuen Vätern) und potenziellen Verschreibern von TMC (neuen Anbietern) durchgeführt. Die Teilnehmer füllten eine dreiteilige Umfrage aus, und ihre Antworten wurden ausgewertet, um i) ihr soziodemografisches Profil zu bestimmen, ii) persönliche Erfahrungen mit Verhütung zu ermitteln und iii) das Wissen der Teilnehmer, ihr Interesse und ihre Präferenz für männliche Verhütung, insbesondere TMC, zu messen. Nur für neue Anbieter enthielt die Umfrage einen vierten Teil, in dem die berufliche Erfahrung mit männlicher Empfängnisverhütung bewertet wurde.

Ergebnisse

Die Teilnahmequote betrug 51 % bei den neuen Vätern (305 NFs) und 34 % bei den neuen Anbietern (300 NPs, darunter 97 Männer (männliche neue Anbieter, MNPs) und 203 Frauen (weibliche neue Anbieter, FNPs)). Nur 3 % der NFs und 15 % der NPs wussten über TMC Bescheid (darunter 26 % der MNPs und 10 % der FNPs, $p < 0,01$). Nachdem sie Informationen über TMC gelesen hatten, waren neue Väter deutlich weniger bereit, TMC auszuprobieren (29 %) als neue Anbieter (40 %) ($p < 0,01$). Zu den 3 wichtigsten Vorteilen von TMC für die neuen Väter gehörten die folgenden Faktoren: "natürlich" (52 %), "ohne Nebenwirkungen" (38 %) und "nicht-hormonell" (36 %). Die Hauptnachteile waren "lange Tragedauer" (56 %), "tägliches Tragen von Unterwäsche" (43 %) und "Besorgnis über mögliche Beschwerden" (39 %).

Schlussfolgerungen

Junge männliche und weibliche Anbieter haben nur begrenzte Kenntnisse über männliche Verhütung, sind an weiteren Informationen interessiert und würden ihren Patienten im Allgemeinen TMC verschreiben. Eine erfolgreiche Ausweitung der Anwendung von Verhütungsmitteln für Männer, einschließlich TMC, würde die Verbreitung besserer

Informationen an potenzielle Anwender und Anbieter erfordern.

2018 James Hawkins

Widersprüchliche Verhütungsnormen für Männer: gleiche Verantwortung versus körperliche Autonomie der Frauen

Die meisten Untersuchungen darüber, wie Männer und Frauen in heterosexuellen Beziehungen über die Verwendung von Verhütungsmitteln verhandeln, konzentrieren sich auf die Sichtweise der Frauen. Anhand einer Stichprobe von 44 Interviews mit Männern, die eine westliche US-amerikanische Universität besuchen, untersucht diese Studie die Normen, die die Beteiligung von Männern an der Verwendung von Verhütungsmitteln und der Schwangerschaftsverhütung regeln, sowie ihre Reaktionen auf diese Normen. Die Studie zeigt, wie konkurrierende Normen in Bezug auf die Entscheidungsfindung im Bereich der sexuellen Gesundheit und die körperliche Autonomie von Frauen zu unbeabsichtigten Ergebnissen beitragen, die das Streben junger Menschen nach egalitären sexuellen Beziehungen untergraben. Während Männer weitgehend der Meinung sind, dass die Verantwortung für Entscheidungen im Bereich der sexuellen Gesundheit mit den Frauen geteilt werden sollte, glauben sie auch, dass Frauen die Macht über ihren eigenen Körper und ihre sexuelle Gesundheit haben sollten. Die Koexistenz dieser beiden konkurrierenden Normen - die sowohl gleiche Verantwortung bei der Entscheidungsfindung als auch die körperliche Autonomie der Frauen fordern - führt jedoch dazu, dass die Männer zwar sagen, dass die Entscheidungsfindung im Bereich der sexuellen Gesundheit gleichberechtigt sein sollte, aber nicht immer gleichberechtigt daran teilnehmen. Auf diese Weise überlassen Männer die Entscheidungsgewalt über Verhütungsmittel weitgehend den Frauen, wodurch die Last der Schwangerschaftsverhütung den Frauen aufgebürdet wird und die Männer aus der Verantwortung entlassen werden. Die Schlussfolgerung ist, dass die Aushandlung dieser konkurrierenden Normen durch Männer die ungleiche Macht und Ungleichheit in sexuellen Beziehungen verstärkt.

Jüngste Entwicklungen auf dem Gebiet der männlichen Empfängnisverhütung

Ungeplante Schwangerschaften stellen weltweit eine ständige Belastung dar und bergen gesundheitliche und wirtschaftliche Risiken für Frauen, Kinder und Familien. Fortschritte bei der männlichen Empfängnisverhütung wurden in der Vergangenheit durch besorgniserregende Versagensraten, problematische Nebenwirkungen und wahrgenommene Marktbeschränkungen behindert. Das zunehmende Interesse an zuverlässigen und reversiblen Verhütungsmethoden für den Mann hat jedoch zu einer Wiederbelebung der Bemühungen um die Einführung neuer Verhütungsmittel für den Mann geführt. Die hormonelle Empfängnisverhütung beim Mann beruht auf exogenen Androgenen und Gestagenen, die die Gonadotropinproduktion unterdrücken und damit die Testosteron- und Spermienproduktion in den Hoden unterdrücken. Bei vielen Männern kann eine wirksame Unterdrückung der Spermatogenese durch eine Androgen-Gestagen-Kombinationstherapie erreicht werden. Klein angelegte Studien zur Wirksamkeit von Verhütungsmitteln bei Paaren haben die Wirksamkeit und Reversibilität männlicher hormoneller Methoden gezeigt, aber die Nebenwirkungen in Bezug auf Stimmung, sexuelles Verlangen und Cholesterin sind nach wie vor bedenklich. Eine Reihe neuartiger Androgene hat die klinische Prüfung als potenzielle Verhütungsmittel erreicht; viele von ihnen haben sowohl eine androgene als auch eine progesto- gene Wirkung in einem einzigen, modifizierten Steroid und sind damit vielversprechend als Einzelwirkstoff-Verhütungsmittel. Gegenwärtig werden diese neuen Steroide sowohl als "Pille für den Mann" als auch als lang wirkende Injektionen erprobt. Unter den nicht-hormonellen Methoden werden derzeit Studien zu reversiblen vaso-okklusiven Methoden (Polymere, die den Transport von Spermien durch die Samenleiter blockieren) durchgeführt, aber eine zuverlässige Reversibilität und langfristige Sicherheit bei Männern ist noch nicht nachgewiesen. Proteine, die an der Spermienreifung und -motilität beteiligt sind, sind attraktive Ziele, aber bisher waren sowohl die Spezifität als auch die biologische Redundanz eine Herausforderung für die Arzneimittelentwicklung. In dieser Übersichtsarbeit wollen wir wegweisende Studien zur männlichen Empfängnisverhütung zusammenfassen und die jüngsten Fortschritte sowie die künftige Entwicklung in diesem wichtigen Bereich der öffentlichen Gesundheit und Medizin aufzeigen.

2018 Vernier

"Empfängnisverhütung für Männer: A Man's Business? Eine prospektive, unizentrische, quantitative Studie an der Katholischen Universität von Lille

Die Empfängnisverhütung für Männer beschränkt sich heute auf drei Methoden: das Kondom, die Vasektomie und die Rücknahme. Diese begrenzten Möglichkeiten stehen im Gegensatz zu den vielfältigen Verhütungsmethoden, die Frauen zur Verfügung stehen.

Bis heute gilt die Empfängnisverhütung weitgehend als Vorrecht der Frau. Das Kondom, der Entzug und die Vasektomie sind die einzigen bestehenden Verhütungsmethoden für Männer. Seit 1979 wird in Frankreich an neuen medizinischen Methoden geforscht, doch sind die Ergebnisse noch nicht zufriedenstellend. Dennoch gibt es eine Nachfrage seitens der Männer. Die Diskussion über die männliche Empfängnisverhütung wirft grundlegende Fragen auf: Missachtung der natürlichen Ordnung, Gefährdung der körperlichen Unversehrtheit und Störung des sozialen Gleichgewichts. Aber sind Männer über die bestehenden Verhütungsmethoden für Männer gut informiert? Wie nehmen sie diese wahr? Sind sie bereit, eine aktivere Rolle zu übernehmen und sich auf dem Gebiet der Empfängnisverhütung zu behaupten?

Diese prospektive, unizentrische, quantitative Studie wurde zwischen dem 5. Dezember 2017 und dem 31. Januar 2018 unter Männern in acht Fakultäten des ICL durchgeführt, wobei ein Fragebogen über eine sichere Plattform verteilt wurde. 122 Männer wurden in die Studie aufgenommen.

Die meisten sind Studenten mit einem Durchschnittsalter von 20 Jahren. 45 % der Befragten fühlen sich ausreichend über männliche Verhütung informiert.

Ihre Kenntnisse zu diesem Thema scheinen jedoch unzureichend zu sein.

Die meisten Männer stehen der männlichen Empfängnisverhütung positiv gegenüber, obwohl sie Bedenken wegen der Nebenwirkungen haben; 48 % glauben, dass sie die Libido beeinträchtigt, und 32 % nehmen an, dass sie der Gesundheit schadet. Darüber hinaus glauben 31 %, dass Verhütung eine Frauensache bleibt.

Die meisten der Befragten wissen nichts von der laufenden Forschung zur männlichen Empfängnisverhütung, aber 93 % halten sie für gerechtfertigt. 69 % würden sich nicht an eine neue hormonelle Verhütungsmethode halten. Es gibt mehrere Gründe für die mögliche Anwendung einer Verhütungsmethode: um sich stärker in die Paarverhütung einzubringen, um die eigene Verhütung zu kontrollieren und um sie im Falle von Kontraindikationen des Partners anzuwenden.

Die Sensibilisierung der Angehörigen der Gesundheitsberufe und die Vermittlung durch die Medien könnten zum Nachdenken über männliche Verhütung anregen. Eine angemessenere Reaktion der interessierten Parteien könnte nach der Veröffentlichung konkreter Ergebnisse von Studien auf diesem Gebiet erfolgen."

2018 Nguyen

Zugang zu sexuellen und reproduktiven Gesundheitsdiensten für Männer in öffentlich finanzierten kalifornischen Kliniken im Jahr 2018

Zielsetzungen: Charakterisierung der Dienstleistungen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit (SRH), die Männern in öffentlich finanzierten Kliniken für Familienplanung in Kalifornien zur Verfügung stehen.

Studiendesign: Wir haben 2018 eine telefonische Querschnittsbefragung durchgeführt, um die Zugänglichkeit von SRH-Diensten für männliche Kunden in Kliniken von Planned Parenthood in Kalifornien mit denen einer Zufallsstichprobe von 200 anderen öffentlich finanzierten Familienplanungskliniken zu vergleichen, die aus einer Liste des kalifornischen Gesundheitsministeriums mit 773 Kliniken ausgewählt wurden, die im Vorjahr mindestens 15 männliche Kunden betreut hatten. Ein Vertreter jeder Klinik beantwortete Fragen zur Bereitstellung von 20 klinischen Dienstleistungen. Mit Hilfe von χ^2 -Tests untersuchten wir Unterschiede in der Erbringung einzelner Dienstleistungen je nach Klinikzugehörigkeit.

Ergebnisse: Nur ein Drittel (773/2348) der öffentlich finanzierten Kliniken in Kalifornien betreute mehr als 15 männliche Kunden pro Jahr, wobei dies in ländlichen Kliniken seltener der Fall war als in städtischen Bezirken. Wir konnten 62 von 107 Planned Parenthood-Kliniken und 81 der 200 anderen öffentlich finanzierten Familienplanungskliniken kontaktieren, die wir zu erreichen versuchten. Die meisten (95 %) boten HIV- und STI-Screening an; 65 % boten Beratung zur Vasektomie an, aber nur 5 % boten Vasektomiedienste an.

Planned Parenthood-Kliniken boten mit größerer Wahrscheinlichkeit als andere öffentlich finanzierte Kliniken Vorführungen von Kondomen, Notfallverhütung, Tests auf Geschlechtskrankheiten, HPV-Impfungen, Penis-/Hodenuntersuchungen und Unfruchtbarkeitstests an ($p < 0,05$ für alle Vergleiche).

Schlussfolgerungen: Familienplanungsdienste für Männer werden von ländlichen Kliniken und von öffentlich finanzierten Kliniken in Kalifornien, die nicht mit Planned Parenthood verbunden sind, seltener angeboten.

Die Folgen: Die unzureichende Inanspruchnahme der Familienplanung durch Männer könnte teilweise auf den mangelnden Zugang zu klinischen Dienstleistungen zurückzuführen sein.

2017 Soufir

Hormonelle, chemische und thermische Hemmung der Spermatogenese: der Beitrag französischer Teams zu internationalen Daten mit dem Ziel der Entwicklung männlicher Empfängnisverhütung in Frankreich

Seit den 1970er Jahren wird die internationale Forschung zur männlichen Empfängnisverhütung aktiv vorangetrieben. Es wurden hormonelle und nicht-hormonelle Methoden (thermisch, chemisch) getestet, was zu klinischen Studien führte, die für Tausende von Männern und Paaren von Interesse waren.

Die Ergebnisse zeigten, dass es möglich war, Methoden zur männlichen Empfängnisverhütung zu entwickeln, die die Spermatogenese hemmen und eine gute empfängnisverhütende Wirkung haben. Allerdings verhinderten ihre Nebenwirkungen (vor allem Libidoverlust), die wenig akzeptierten Verabreichungsformen und die hohe Zahl derer, die nicht darauf ansprachen, ihre breite Anwendung. Auf der Grundlage früherer Initiativen wurden neue Wege erforscht und bedeutende Fortschritte erzielt, die eine vernünftige Anwendung der männlichen Verhütung ermöglichen. Seit 40 Jahren spielen mehrere französische Teams eine wichtige Rolle in dieser Forschung. Ziel dieses Beitrags ist es, die Geschichte und die Fortschritte der experimentellen und klinischen Arbeit dieser Teams zu skizzieren, die sich mit hormonellen, chemischen und thermischen Ansätzen zur männlichen Empfängnisverhütung befassten. Diese Ansätze haben zu einem besseren Verständnis der Spermatogenese geführt, das auch in anderen Bereichen als der männlichen Empfängnisverhütung von Nutzen sein könnte, z. B. bei der Untersuchung der Auswirkungen toxischer Substanzen und der Erhaltung der Fruchtbarkeit.

2017 Hardee

Werden Männer von Familienplanungsprogrammen gut bedient?

Obwohl das Angebot an Verhütungsmitteln auch Methoden für Männer umfasst, nämlich Kondome, Vasektomie und Rücknahme, die Männer direkt anwenden, sowie die Standard-Tage-Methode (SDM), die ihre Beteiligung voraussetzt, hat sich die Familienplanungsprogrammierung in erster Linie auf Frauen konzentriert. Was ist darüber bekannt, wie Männer als Nutzer von Verhütungsmitteln erreicht werden können? Dieses Papier stützt sich auf eine Überprüfung von 47 Maßnahmen, die Männer erreicht haben, und schlägt 10 Schlüsselüberlegungen zur Stärkung der Programme für Männer als Nutzer von Verhütungsmitteln vor. Eine Überprüfung der Programme zeigt, dass Männer und Jungen von den Programmen nicht besonders gut erreicht werden. Die meisten Programme gehen von der Perspektive aus, dass Frauen Verhütungsmittel nutzen und Männer ihre Partnerinnen unterstützen sollten, wobei nicht ausreichend darauf geachtet wird, Männer als eigenständige Nutzer von Verhütungsmitteln zu erreichen. Die Vorstellung, dass Familienplanung nur Sache der Frauen ist, ist überholt. Es gibt genügend Belege für den Wunsch der Männer nach Informationen und Dienstleistungen sowie für die positive Reaktion der Männer auf bestehende Programme, um weitere Programme für Männer als

FP-Nutzer zu rechtfertigen. Die wichtigsten Überlegungen konzentrieren sich darauf, Informationen und Dienstleistungen dorthin zu bringen, wo Männer und Jungen sie brauchen; geschlechtsspezifische Normen anzusprechen, die sich auf die Einstellung und Nutzung von Männern auswirken, und gleichzeitig die Autonomie von Frauen zu respektieren; heranwachsende Jungen zu erreichen; Männer als Nutzer in Politiken und Richtlinien einzubeziehen; erfolgreiche Programme zu erweitern; Lücken durch Umsetzungsforschung sowie Monitoring und Evaluierung zu schließen; und mehr Verhütungsoptionen für Männer zu schaffen.